

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU HANNOVER
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 21, 3000 HANNOVER 68



Teil des Museums von Goldberg

das im Keller der Volksschule untergebracht war.

Wo mögen diese schönen Stücke wohl geblieben sein? Hoffentlich sind diese Antiquitäten nicht wie so vieles als Feuerholz im Ofen gelandet.

Eingesandt von Konrad Menzel (†), Wennigsen

Aus der Chronik des Kirchspiels Konradsdorf
von Rudolf Bräuer, Hauptlehrer und Kantor in Konradsdorf von 1902 bis 1932.
Eingesandt von Walter Tietze, 8716 Bibergau 86

UNSERE KIRCHE

Im „Hayn“, so hieß unsere Nachbarstadt vor ungefähr 800 Jahren, hatten sich die Augustiner-Mönche (Augustiner-Eremiten) ein Kloster gebaut. Sie hatten es sich zur Lebensaufgabe gestellt, Gott besonders eifrig zu dienen und den heidnischen Bewohnern unserer Heimat das Evangelium unseres Heilands zu verkünden. Nebenher waren sie auch bemüht, das Land urbar zu machen, wie es auch die Bauern taten. Die Sage erzählt nun, daß ein solcher Mönch die Wälder um Haynau durchstreifte und eine Stelle fand, an der er lange rastete. Da kam ihm in der stillen Waldeinsamkeit der Gedanke, sich hier eine Hütte zu bauen, in der er ab und zu seine Gebete verrichtete. Auf seinen weiteren Spaziergängen begleiteten ihn einige seiner Klosterbrüder, denen er seinen Bauplan offenbarte. Freudig sagten sie ihm ihre Mit Hilfe zu, und so entstand nach Wochen treuer Arbeit eine kleine, hölzerne Waldkapelle, — die erste Kirche von „Cunradivilla“. Das soll im Jahre 1101 gewesen sein; denn in unserer alten Kirche, die im Jahre 1830 abgebrochen wurde, stand eine Säule mit der Jahreszahl 1101. Leider ist dieselbe im Jahre 1715 beseitigt worden.

Entgegen dieser Sage ist wohl vielmehr anzunehmen, daß sich die deutschen Ansiedler selbst eine Kirche erbaut haben. Die älteste Urkunde über eine Kirche in Konradsdorf datiert vom 31. März 1299. An diesem Tage verkaufte der Pfarrer Luthers zu Haynau an die Augustiner-Eremiten einen Platz, der bisher zur Domkirche gehörte. Unter den Zeugen die diesem Kaufe beiwohnten, war der Pfarrer Johannes von Cunradivilla. Daraus geht ohne Zweifel hervor, daß Konradsdorf bereits zu dieser Zeit eine Kirche besaß (Scholz, Chronik v. Haynau, Seite 325).

In der Sakristei unserer Kirche hängt eine uralte Holztafel, welche folgende Inschrift trägt:

„Noch christi geburt 1293 ist yn gott entslossen herr bruneslaw von busewoy, erher auf samitz und zu kunersdorf; ehr ließ hinder ym her jeschken her frantze her erteln her merte von busewoy seine söne.“

Diese Tafel ist wahrscheinlich eine Gedenktafel für diesen Erb- und Gerichtsherrn auf „Kunersdorff“, Samitz und vielen anderen Dörfern unserer Heimat.

Zu vorstehender Zeichnung der alten Kirche ist folgendes zu sagen: Sie ist eine Rekonstruktion nach dem sehr mangelhaft geschnittenen Kirchensiegel vom Jahre 1794 und nach dem beiliegenden Grundriß der alten Kirche, der leider keine Jahreszahl trägt, der aber gewiß etwa um dieselbe Zeit vom Baumeister Mohrenberg angefertigt worden ist, wie das Kirchensiegel, vielleicht auch erst am Anfang des 19. Jahrhunderts, als die Verhandlungen wegen des Neubaus der Kirche im Gange waren.

Kantor Bräuer fertigte eine zweite Zeichnung der alten Kirche an, rahmte sie ein und schenkte sie der Kirchengemeinde. Sie fand in der Sakristei zu Konradsdorf ihren Platz.

Ob die jetzige Kirche die zweite oder die dritte Kirche ist, die die Kirchengemeinde erbauen ließ, läßt sich nicht mehr feststellen.

Die alte Kirche, welche noch auf dem alten Kirchhofe an der Stelle stand, wo heute die große Weymutskiefer wächst, war ursprünglich ein aus Steinen gefügter Bau mit starken Mauern. Über der Sakristei, die sich links vom Altarraum befand, war die herrschaftliche Loge für die Grundherrschaft, also das Patronat, gleich daneben die Loge für die Grundherrschaft von Petersdorf. Das Dach war ein Schindeldach. Als im Jahre 1701 die Haynauer evangelischen Bürger, denen ihre Domkirche weggenommen worden war, die hiesige Kirche besuchten, wurde unsere Kirche durch einen Ziegelfachwerkbau bedeutend erweitert, der hölzerne baufällige Glockenturm, der an der Westseite der Kirche stand, wurde 1740 abgetragen. An seine Stelle wurde ein neuer Turm als „Dachreiter“ auf das Kirchendach gesetzt. Der Zimmermeister David Helbig aus Kreibau erbaute ihn. Jedenfalls muß aber das alte Kirchendach die neue Last der schweren Glocken nicht allzulange zu tragen vermocht haben, denn im Jahre 1819 baute der Zimmermeister Hübner aus Haynau an die Kantorscheune für 112 Taler ein Glockenhaus an. Die Kirchendecke bestand aus Holz. Die Belichtung der Kirche muß infolge der wenigen, kleinen Fenster sehr mangelhaft gewesen sein. Die Kirche hatte nur zwei Türen, eine an der Süd-, die andere an der Nordwand. Zu den Logen und Emporen führten von außen her gesonderte Zugänge als Treppenanbauten. Das Innere der Kirche war nur gekalkt. Um 1500 entstand ein kunstvoller Schnitzaltar, ein Altarschrein, welcher jetzt im Museum schlesischer Altertümer in Breslau noch zu sehen ist. Der Chronist, der diesen Altar 1931 besichtigte, ließ eine Photographie desselben anfertigen, die in der Sakristei der jetzigen Kirche zu Konradsdorf ihren Platz gefunden hat. — Der Altar enthält im Mittelschrein die Schnitzfiguren von St. Margarethe, St. Katharina, St. Dorothea, Johannes dem Täufer, St. Georg, St. Stanislaus, St. Hedwig, St. Apollonia, im hinteren Schrein die Geißelung, die Verspottung, die Kreuzigung (Christi) Jesu, unter dem Kreuz Maria und Johannes. Ist der Altar geschlossen, so sieht man die Verkündigung, die Heimsuchung der Maria, Christi Geburt und Marias Himmelfahrt. Der Altar trägt die Jahreszahl 1519. Er stammt von einem Künstler aus der Donaueschule.

Die steinerne Kanzel, die rechts vom Altar an der Seite stand, stammte aus dem Jahre 1570 und war mit den Wappen der Herren von Schellendorf, von Stosch, von Busewoy, von Polenz und von Zedlitz geschmückt. Die Kirche hatte eine Empore. Auf ihr stand die sehr alte, kleine Orgel, die ihren Verzierungen nach zu urteilen, aus derselben Zeit stammt, wie der Schnitzaltar. Die erste Nachricht erfahren wir im Jahre 1686. Frau von Liebau ließ die Orgel für 100 Thaler reparieren. Eine weitere Reparatur erfolgte 1723 von Kaspar Neumann

aus Greulich. Die Orgel wurde beim Kirchenneubau 1830 in die neue Kirche überführt. Doch genügte sie den an sie zu stellenden Anforderungen nicht . . .

Die nun folgenden Seiten 191 und 192 sind in der Urschrift nicht mehr vorhanden (herausgerissen).

. . . Der König spendete	150	Thlr.
Prinzessin Elisabeth		
v. Preußen als Besitzerin		
v. Dom Grüssiggrund	15	Thlr.
Kirchenpatron von Czetztritz	60	Thlr.
Amtsrath Biß, Petersdorf	14	Thlr.
Rittergutsbesitzer Peisker,		
Woitsdorf	10	Thlr.
Vorwerksbesitzer Schmidt	10	Thlr.
Vorwerksbesitzer Bunzel	1	Thlr.
Schuhmacher Arlt	1	Thlr.
Rittergutsbesitzer Grüttler,		
Rechenberg	1	Thlr.
Schäfer, Senftleben, Überschar	1/3	Thlr.
Kantor Jakob	10	Thlr.
Sammlung der Kirchengemeinde	157 2/3	Thlr.

* * * *

Diese Sammlung ist, nachdem vor sechs Jahren die Kirche und vor vier Jahren das Kantorat neu erbaut worden waren, ein schöner Beweis der Opferfreudigkeit der Kirchengemeinde Konradsdorf. — Durch diese Geldmittel konnte die Orgel durch den Orgelbauer Reich aus Bolkenhain wesentlich erweitert und verbessert werden. Es wurden an die alte Orgel rechts und links zwei Flügel angebaut. Dadurch wurde die Orgel auf 18 klingende Register gebracht und ihre Klangfülle bedeutend erhöht. — Am 14. Oktober 1836 wurde das Werk von Orgelrevisor, Rektor Engler aus Bunzlau abgenommen und als „recht brauchbar“ befunden. Die Orgelweihe fand am 16. Oktober, als am Kirchweihfeste, statt.

Folgende Reparaturen fanden in den letzten Jahren statt:

1857 durch den Orgelbauer Reich für 126 Thlr.

1883 durch den Orgelbauer Wildner, Altwarthau für 435 Mark

Dazu spendeten Graf Rothkirch 10 Mark, Quooss, Woitsdorf 40 Mark, Justizrath Schmidt, Rechenberg 30 Mark.

Im Jahre 1911 nahm der Orgelbauer Walther aus Guhrau die Baßposaunen und die Quintflöte heraus und ersetzte sie durch ein Cello und eine Aoline. Kosten: 62 Mark. Die beiden alten Register waren nicht mehr zu gebrauchen.

Leider forderte die Not des Weltkriegs die Ablieferung der zinnernen Prospektpfeifen an die Heeresverwaltung, im Jahre 1917. Die arme Orgel sah nun aus wie ein Mensch, dem man die Augen ausgestochen hat! — Durch die Opferbereitschaft der Kirchengemeinde aber wurde es möglich, die alten Orgelpfeifen im Herbst 1922 vom Orgelbauer Walther aus Guhrau durch neue Prospektpfeifen ersetzen zu lassen. Sie kosteten: 33 000 Mark.

Weil der Gemeindegemeinderat auf Antrag des Kantors Bräuer den Beschluß faßte,

Orgel in dauernde Pflege zu geben, können nun größere Reparaturen nicht mehr vorgenommen. Die Orgelpflege, die der Orgelbauer Heinze in Sorau, N/L, ausführt, kostet jährlich 36 Mark (18 Register, jedes 2 Mark).

Die Glocken der alten Kirche stammten aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. Die große hatte die Inschrift: „O rex glorie veni cum pace. Anno 1515“ (O König der Ehren gib uns Frieden). Sie diente der Kirchengemeinde über 400 Jahre. Im Jahre 1887 bekam sie einen Sprung. Der Glockengießer Ohlsen aus Lübeck reparierte die Glocke, ohne daß sie vom Turme herabgenommen wurde. Er ließ aber niemand in den Turm, damit niemand ihm seine Kunst ablauschen konnte. Wunderbarer Weise erhielt die Glocke ihren schönen vollen Klang wieder. Die Kosten betrugen 500 Mark.

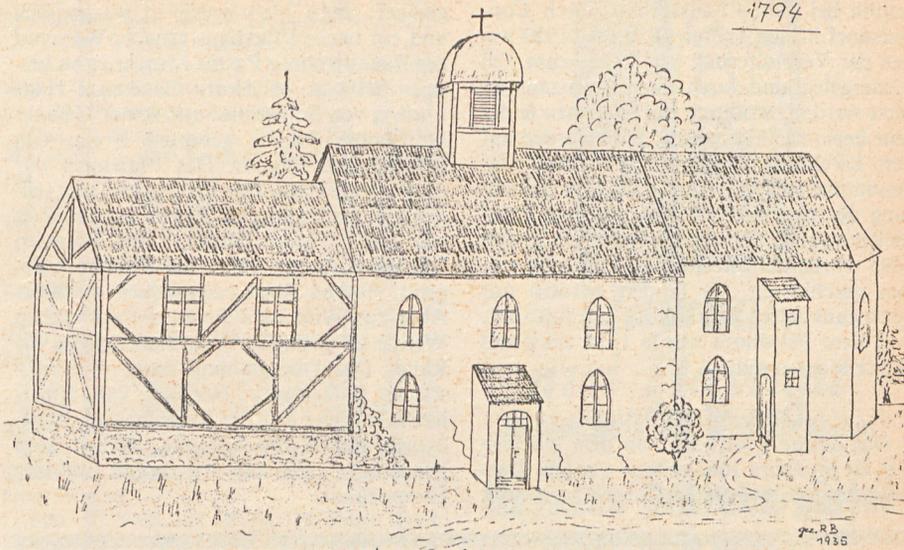
Die Mittelglocke wurde im Jahre 1682 umgegossen und bei dem Begräbnis der Freifrau von Liedlau das erste Mal geläutet. 1718 sprang die Glocke entzwei. Sie wurde von dem Glockengießer Christian Demming in Liegnitz umgegossen. Auf ihr standen die Worte: „Pfingsten laßt zu Gottes seinen Ehren wieder meinen hellen Klang anhören!“ Später wurde sie noch einmal umgegossen.

Auch die kleine Glocke stammte aus dem 16. Jahrhundert. Sie zersprang 1721 und wurde ebenfalls von dem Glockengießer Christian Demming in Liegnitz umgegossen. Dasselbe Schicksal ereilte sie 1913. Der Umguß erfolgte in der Glockengießerei von Geitner in Breslau.

Alle drei Glocken wurden 1830 auf den Turm der neuen Kirche aufgehängt.

Die furchtbarste Not des Weltkrieges forderte von unserer Kirchengemeinde leider auch die Ablieferung der Mittelglocke und der kleinen Glocke. Sie wurden am 31. Juli 1917 vom Turme herabgeholt, nach Haynau gefahren und dort in Stücke geschlagen. Nur eine Glocke, nämlich die große, altherwürdige Glocke, blieb auf dem Kirchturme und mahnte mit ihrem einsamen Klange an die große Not des Krieges und der Nachkriegszeiten mit ihren großen Entbehrungen. Die ganze Kirchengemeinde aber war einig in dem Gedanken, daß die fehlenden Glocken sobald als möglich neu beschafft werden müßten. — Pastor Petran und Kantor Bräuer sammelten in Conradsdorf, Petersdorf, Überschar und Rechenberg, Gemeindevorsteher Karl Gottschling in Woitsdorf freiwillige Gaben bei den Gemeindegliedern in Höhe von 36 000 Mark.

Die fehlenden Summe von 16 000 Mark wurde von den kirchlichen Körperschaften in Form einer Umlage bewilligt. Welch eine innige Freude herrschte in der ganzen Kirchengemeinde, als am Dienstag, dem 22. März 1921, die drei neuen Glocken eingeholt werden konnten. Wie gern hätte die Kirchengemeinde ihre alte, große Glocke behalten. Doch war das aus technischen Gründen nicht möglich, weil das Abstimmen zweier neuer Glocken nach einer alten sich sehr schwierig gestaltet hätte, vielleicht unmöglich gewesen wäre. — Deshalb wurden drei neue nach dem Dreiklang g h d gegossen und der Metallwert der alten Glocke von den Kosten der neuen Glocken in Abzug gebracht. — Die große Glocke trägt die von Kantor Bräuer gedichtete Inschrift:



Alte Kirche zu Conradsdorf

„Tröstlich kling ich, trotz schwerer
Zeit,

über die deutschen Lande weit!
Ist auch groß des Volkes Not,
größer ist doch unser Gott!“

Inschrift der Mittelglocke:

„Bete und arbeite“

Inschrift der kleinen Glocke:

„Herr, hilf uns!“

* * * *

Die neuen Glocken waren am 21. März 1921 mit der Eisenbahn in Haynau angekommen. Abends holte sie Vorwerksbesitzer Gustav Thiel in seinen Hof. Am nächsten Tage vormittags 10 Uhr wurden sie von der Kirchengemeinde im festlichen Zuge eingeholt. Tannengrün schmückte die in der Frühlingssonne erstrahlenden Glocken. Der Gemeindevorsteher, an der Spitze der Kirchenpatron, Hauptmann von Schweinitz, und der Ortsgeistliche, Pastor Petran, schritten den Glocken voran. Hinter ihnen folgten die Schulkinder unter Führung ihrer Lehrer, Kantor Bräuer und Lehrer Kriegel, der Männergesangsverein Conradsdorf mit seiner neuen Fahne und eine große Zahl von Gemeindegliedern. Unter den Klängen des alten, herrlichen Lutherliedes: „Ein feste Burg ist unser Gott“ bewegte sich der Zug zum Gotteshaus, von dessen Turm die alte große Glocke ihren Willkommensgruß in feierlichem Klange entbot und gleichzeitig der Kirchengemeinde das Abschiedslied sang!

Vor der Turmtür angekommen, hielt Pastor Petran den neuen Glocken eine Begrüßungsansprache, mehrere Kinder sagten Gedichte, die Schulkinder sangen das Lied: „Glocke, du klingst fröhlich“ und der Gemeindegesang „Lob, Ehr und Preis sei Gott“ beschloß die schöne Feier.

Die Gehilfen des Glockengießers Geitner aus Breslau gingen sogleich an ihre Arbeit. Sie holten die alte große Glocke vom Turme und bereiteten die Glockenstühle für die neuen Glocken, die mit neuen Läutevorrichtungen, welche das Läuten ganz bedeutend erleichterten, versehen waren. Nachmittags um 5 Uhr war das schwere Werk des Glockenaufzuges vollendet. Die Glocken wurden mit Flaschenzügen auswendig am Turme hochgezogen, welchem Schauspiel eine große Zahl von Erwachsenen und Kindern staunend zusah.

Am Mittwoch, dem 23. März, erfolgte früh ein Probeläuten. Die neuen Glocken begrüßten die Kirchengemeinde zum ersten Male. Am heiligen Karfreitag fand die feierliche Glockenweihe um 1/2 9 Uhr statt. Mit dem Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ wurde die Feier eingeleitet. Dann ertönte die kleine Glocke, mit dem Gedicht eines Schulmädchens begrüßt. Dann ließ die Mittelglocke ihre eherne Stimme hören, der das Begrüßungsgedicht eines anderen Schulmädchens folgte. Sodann erklang die große Glocke, deren Klänge ebenfalls von einem Gedicht begleitet wurden. Während des Geläutes aller drei Glocken sprachen alle drei Kinder ein Begrüßungsgedicht. Nun folgte die Glockenweihe durch den Ortsgeistlichen. Mit dem letzten Verse des am Anfang der Feier gesungenen Chorales schloß die ergreifende Glockenweihe, die auch durch den Gesang des Männergesangsvereins verschönt wurde. Freudig bewegt und dankbaren Herzens hatte die zahlreiche Festgemeinde an dieser seltenen Feier teilgenommen, der nun der ernste Karfreitagsgottesdienst folgte.

Vom Taufstein der alten Kirche erfahren wir nichts. Vielleicht ist anzunehmen, daß das alte, unansehnliche Holzgestell in der Sakristei der neuen Kirche der Taufstein der alten Kirche gewesen ist.

Um die alte Kirche breitete sich der mit uralten Linden bestandene Kirchhof aus, der von einer starken Mauer umgeben war, durch welche zwei Tore und drei Pfortchen führten. Es war also ein „Wehrkirchhof“, der in Kriegszeiten gegen den Feind verteidigt wurde. Die Kirchhofmauer, die immer und immer wieder ausgebessert wurde,

Schon jetzt vormerken:

Deutschlandtreffen
der Schlesier 1983

vom 17. bis 19. Juni
auf dem Messegelände
Hannover

mußte bei dem Chausseebau durch Conradsdorf in den Jahren 1919 und 1920 wegen der Verbreiterung der Straße zum Teil niedergelegt und durch einen Drahtzaun ersetzt werden, wodurch ihr Aussehen leider sehr beeinträchtigt wurde. 1856 wurden auf dem Kirchhofe 20 Stück Ahorn- und Lindenbäume neu gepflanzt. Mit der Errichtung des neuen Friedhofes auf dem Pfarracker südlich der neuen Kirche am 1. Juli 1895 wurde der alte Kirchhof im allgemeinen geschlossen. Es fanden seitdem nur noch ganz selten Begräbnisse auf ihm statt. Auf dem Friedhofe wurde 1914 ein neues Bahrenhaus errichtet.

Das Pfarrhaus

Das älteste Pfarrhaus von dem wir wissen, ist im Jahre 1662 erbaut worden. Dasselbe hat nur etwa 120 Jahre seinem Zweck

gedient; denn 1783 wurde es weggerissen und ein neues Pfarrhaus erbaut. Während des Baues wohnte Pastor Muschner im hiesigen Schlosse bei Herrn Geheimrat Hans Ludwig von Schweinitz und seiner Gemahlin Sophie Juliane geborene Freiin von Liedlau und Ellguth. Das Pfarrhaus war ein Fachwerkbau. Das Erdgeschoß war teilweise aus Steinen und Ziegeln errichtet; es war mit Ziegeln gedeckt. Im Schatten mächtiger Bäume, hart am Kirchhofe liegend, bot es einen idyllischen Anblick. Aber zur Winterzeit boten die schwachen Wände zu geringen Widerstand gegen die Kälte. Das Dachgeschoß hatte ungemein starkes Balkenwerk. Nördlich vom Pfarrhause befindet sich der Rindviehstall, nordöstlich davon die Scheune, östlich vom Pfarrhause steht der Pferdestall und das Gesindehaus.

borbsa Beene, uff doas gonze kleen Männla.

Nu ja, ar woar ja oo erscht fimfe und aus Kauffung asu noch nie ei die große weite Welt rausgekumma.

*Mensch werden
ist eine Kunst.*

Novalis

Ausstellung Werner Spitzers im Haus der Heimat Schloßstraße 92, 7000 Stuttgart 1 vom 4. bis 28. Mai 1982

Für den verhinderten Landesbeauftragten begrüßte Reg.-Direktor Eike Springborn vom Innenministerium Baden-Württemberg die Gäste der Ausstellungseröffnung, darunter naturgemäß zahlreiche Schlesier, an der Spitze die Landesvorsitzende Gräfin Vitzthum, die ebenfalls herzliche Begrüßungsworte an die Anwesenden richtete. Zur Einleitung der Eröffnungsveranstaltung erklang ein „Presto“ des sudetenschlesischen Komponisten Johann Schobert für Violine, Violoncello und Klavier. Widmar Hader stellte in erläuternden Worten die Verbindung der Musik zu dem Künstler Spitzer her und verwies auf die immer gegebenen Beziehungen der musikalischen Darbietungen bei den Ausstellungseröffnungen im Haus der Heimat, welche dadurch eine Besonderheit und ihr eigenes Gesicht erhalten. Katharina und Peter Nicker und Heike Hoffmann spielten zum Abschluß der Vernissage noch zwei Sätze der Sonate G-Dur ebenfalls von Schobert.

Die Einführung in die Arbeiten Spitzers gab dann — zum größten Teil in der Ausstellung selbst — der Maler Dr. Hanns Blaschek. Er würdigte den Maler und Grafiker Werner Spitzer (geb. 1913 in Berlin, aufgewachsen in Bunzlau/Schlesien) als einen unverwechselbaren Künstler, dessen Werke nicht in einem Schema erstarrt seien und immer eine lebensgejahende Vitalität ausstrahlten. Werner Spitzers Phantasie arbeitete rein anschaulich; sie schafft in der Materie und für die Materie. Für ihn gilt das Wort Max Liebermanns: Erfindung ist Empfindung. Bei seinen Reiseindrücken verdichten sich Luft, Farben, Formen, Linien zu Bildern, Abbildern einer Landschaft. In diesem Zusammenhang stellte Dr. Hanns Blaschek den soeben erschienenen Gedichtband Werner Spitzers „Mit meinen Augen“ (Reisegedichte) vor, dessen Gedichte keine Beschreibung der Bilder und dessen Bilder keine Illustration der Gedichte darstellen. „Werner Spitzers Arbeiten sind naiv im besten Sinne; man muß sie ‚sehen‘. sie brauchen keine Philosophie, um gedeutet zu werden. Sie stellen kein Problem dar. Ihr künstlerischer Sinn besteht nicht darin, rational verstanden zu werden; sie bilden keinen bildhaften Umweg zur Literatur. Seine Werke erfüllen auf ihre Weise den alten, ewig neu erscheinenden Sinn aller Kunst, das Unsichtbare sichtbar zu machen, Sinnbild zu sein für die geheime Ordnung in und über den Dingen, Symbol zu sein für das Leben, wie es sich im Bewußtsein des Menschen spiegelt“ (schreibt der Kunsthistoriker und Werkerzieher Professor Dr. Manfred Trippis im Vorwort zu Werner Spitzers „Kontraste“).

Es is a langer Weg uff Schönau

Karin Schaefer-Schultz

Immer, wenns Summer werd und olle ei Urlaub foahrn, doa muß ich on menne erschte Reise danka. Mit dam Söllner Achala. Doamals, wie mer halt noch asu kleen woarn und die Welt asu groß. Eegentlich meen ich immer, doas woar duch erste gestern und derbeine liegt a holbes Menschalaba dazwisch.

Nu ja, ich woar doamals sechse und ich ging halt ei die erschte Klosse zum Lehrer Jendral. Probleme, nee, die hotte ich nie, ar woar doch asu gutt zu ins. Und wie ich enes schienen Toages im elfe a Viehringweg vu der Schule uff heemzu ging, stoand der Söllner Achala vor inserm Gortatierle und meente: „Du, die sein olle nach Scheenau zum Boada gefohrn. Mit dam Auto. Kumm ock, mir macha oo hie!“

Ne su woas! Ich ploagte mich ei der Schule und die andern machta sich eene Lust eim Woassa. Ich schmiß mein Tornister iebers Staketazäunla und mir ginga los.

Zuerschte woars noch recht gemittlich. Mir woarn frisch und munter und spazierta flott an der Brauerei vorbei, zwischa a Kircha durch, ieber die Winklerbricke, wu immer die schiena bunta Kinoplakate hing. Und wetter uff nunderwärts. Beim Hellmann-Gutte koama mer verbei und beim Paul-Kaufmann, wu es viel eim Fenster zu begucka goab. Beim Kolzer-Schmied guckta mer a wing zu wies Feuerla brannte und wie se am Pfard die Hufeisa dranmachta. Dann troabta mer wieder wetter, am Niederhofe verbei, bis zum Schreiber-Bäcker. Durte koam groade anne Frau ausm Loadageschäfte und bruchte asu on Schwooll vu Sissigkeet und Wärme mitte. Doas woar asu a Diftla wie Mohfinka und Putterhernla und frische Woassersammeln. Mir blieba stiehn. Ich kriegte uff eemoll an ganz vapuchta Hunger. Und ich soah oo, wie'm Achala doas Woasser eim Munde zumalief. Aber mir hoatta ja nie enen enziga Biehma eim Sackel. Itzt ginga mer schunnt a wing langsamer wetter. Die Sonne brannte uffn Puckel und Durscht hoatta mer oo. Die Katzbache neba ins huppste ja lustig ieber die Steene und se hotte asu frisches kiores Wassa, aber ob mer doas trinka kunnta, wu doch die Gänse immer neimachta? Mir beratschlagten ins. Sie neckte ins ja gewal-

tig und si sprang unter dar Bricke beim Katzerförster durch und se machte Schlefa und Kirven und lauter Kapriolen. Mir marschierten wieder tapfer die Landstraße wetter, aber meine Fiesse wurd immer schwacher und die Beene immer mieder. Es woar schunnta a langer Weg uf Schönau. Dam Achala fiels nie asu schwarz, dar bing barbs, aber mich dricka die Schuhe. Ich setze mich ei an Stroaßagroba und zog mer doas verpuchte Zeug vu a Fiessa. Hinga a Bischen koam jetzt endlich dar letzte Heller ei Sicht und die Padding-Mühle. Doas leuchtete asu weiß ei dar Sunne, die Hiehner schorrt eim Drecke und die Schwolba flitza im ins rim. Mir setza immer een Fuß vor a andern und weil mer asu miede woarn, soita mer goar nischte nimmi. Uff eemoll hielt a Auto naba ins, eene Hand packte mich eim Genicke und eene Stimme schrie mich an: „Bist Du verrückt geworden? Wir kommen von Ketschdorf vom Baden und Du bist spurlos verschwunden? Was fällt Dir denn ein, einfach so von zu Hause fortzulaufen!“ Is woar mei Vater. Ma mußte sich richtig schama, wie ar asu schrie. Ar schimpfte noch anne ganze Weile und danne ließ ar ins eis Auto einsteiga. Itzt kunnta die mieda Fiesse ausruhn. Aber ganz geheuer woars ins nie. Achala duchte an seene Mutter, die fackelte nämlich nie lange und schrieb anne gewaltige Handschrift. Ei fimf Minuta fuhrn mer die Strecke zuricke, die mer vorher asu miedsam und lange geloffen woarn. Und wie ich später an inserm Staketenzaun eim Gebische mennen Tornister suchte, koam Achala oageschlich. Mit beeden Händen hielt ar sich doas Hingerteil.

„Du tummer Hund,“ soite ich erbest, „warum hoste denn nie gesoit, doas sie uff Ketschdorf zum Boada gemacht sein und nie nach Schönau.“ Ar wischte sich die letzte Träna vom Gesichte und schluckte. „Ach wist,“ soite ar, „ich hoa duch nie geducht, doas doas zweerlei is. Ich hoa geducht, doas is olles dasselbe.“

Mir verschlugs die Sproche. Doas kunnte doch nie wahr sein. Asu a tummes Luder. Uff Ketschdorf gings doch nuffwärts und uff Schönau nunderwärts durchs Durf. Ich soah erbest ei sei verheultes Gesichte, uf die

Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



Zum 92. Geb. am 16. 6. 82 Frau Pauline KÜHN, geb. Hänsch, Wolfstr., in DDR-6800 Saalfeld-Saale, Langenschader Str. 6 c

Ein Stück Eisenbahnpoesie zwischen Goldberg und Liegnitz

Es ist das Verdienst von Wilhelm Menzel in seiner tiefeschürfenden Veröffentlichung: „Mundart und Mundartdichtung in Schlesien“ (München 1972) — um nur ein Beispiel zu nennen — die in Schlesien gebräuchlichen Dreschreime (beim Dreschen mit dem Dreschflegel) zu sammeln und dieses Stück echter Volkspoesie vor dem Vergessen zu retten.

Ein weiteres Beispiel eben dieser Volkspoesie, das jedoch nicht dem bäuerlichen Lebenskreis, sondern dem Kinderlied bzw. dem Kinderreim zuzuordnen ist, und das sich der Technisierung der Umwelt zuwendet, sei hier geboten. Es wird einer erst kürzlich erfolgten Mitteilung von Diplomlandwirt Hans Loebner (früher Knobelsdorf, Kreis Goldberg, jetzt Mühlendorf am Inn) verdankt.

Die Eisenbahnlinie Goldberg in Richtung Liegnitz hatte zwischen den Stationen Bürgerberg und Kosendau eine Höhendifferenz, die „Liegnitzer Höhe“, zu überwinden, die auch den die Landstraße benutzenden Radfahrer zum „Schieben“ zwang. Der Eisenbahnzug fuhr nicht in dem Tem-

Zum 85. Geb. am 7. 7. 82 Frau Helene SEEMANN, geb. Wittor, Liegnitzer Str. 19, in DDR-2400 Wismar, Ulmenstr. 13

Zum 82. Geb. am 7. 7. 82 Frau Erna KAPITOLA, Warmuthsweg 12, in 4100 Duisburg 28, Düsseldorf Landstr. 51

Zum 77. Geb. am 3. 7. 82 Frau Käthe MANNEL, in 1000 Berlin 45, Ostpreußendamm 154

Zum 77. Geb. am 9. 7. 82 Frau Ella ERLER, in 1000 Berlin 20, Haselhorster Damm 11

Zum 77. Geb. am 11. 7. 82 Frau Gertrud LIENIG, in 4507 Hasbergen, Im Esch 10

Zum 75. Geb. am 23. 6. 82 Frau Liesel ROHLAND, in 4050 Mönchengladbach, Genhülsen 119

Zum 71. Geb. am 16. 6. 82 Frau Selma KÜHN, Schmiedestr. 1, in DDR-8600 Bautzen, Max-Planck-Str. 29

Zum 71. Geb. am 20. 6. 82 Frau Frieda GEISLER, Ziegelstr., in 1000 Berlin 22, Krampnitz Weg 14

Zum 71. Geb. am 26. 7. 82 Herrn Paul KUHN, Peipestr., in F 83610 Collobrières/Var, Rue Marat 2, France

BERICHTIGUNG:

In der April-Ausgabe gratulierten wir Frau Marta GROSSER, Wolfstr. 15, in 3201 Emmerke, Tulpenweg 1, irrtümlich zum 85. Geburtstag. Frau Grosser wurde am 20. 5. 82 84 Jahre alt.

po eines heutigen TEE-Express, sondern mit sicht- und hörbarer Anstrengung des schnaubenden Dampfrosses, das die Kinder mit folgendem schallnachahmenden Verslein bedachten:

„Pffertitte, Zuckertitte,
bring ich dir aus Guldprich (Goldberg)
mitte!“

Ein weiteres, allerdings nicht schlesisches Beispiel dieser lebenswerten Kinderpoesie habe ich nur noch bei Richard Beitz: „Wörterbuch der Deutschen Volkskunde“ (Stuttgart 1973, 3. Aufl.) Seite 167 gefunden. Beim Anschieben der Züge zum Arlbergpass riefen die Tiroler Kinder im Crescendo:

„Hööölfts ma, hööölfts ma!
Geat scho bessr, geat scho bessr —
Donk schen! Donk schen! Donk schen!“

Auch dem flüchtigen Leser wird empfohlen, beide Kinderverse lautmalerisch nachzusprechen. Er wird — so meine ich — daran eine rechte Freude haben.

Johannes Wiedner
(früher Goldberg, jetzt Karlsruhe)



Haynau, mei Haynau

Gedichtserie von Wilhelm Köhler

Haynaus Schrebergärtel

Schrebergärtel gibts heut überoale,
Sugoar uff'm Bergel schun, nie bluß im Toale,
Moanchmoal verkümmert, die meesten sein
gude,
Moanches stieht nackd do, doas heeßt:
ohne Bude.

Doas läßt ma sich no ganz gerne gefoallen,
Es is halt a su, vergönnt is nä ollen,
Doaß se sich könn'n a Häuselchen baun
Mit am klenn Gärtel und zengstnimm an
Zaun.

Fällt's Häusel o weg, aber 's Gärtel is schien,
Do bleibt ma su gerne doabei a wing stieh,
Beguckt sich de Blümel, de klenn und de
grußen,

Vun Ringen- bus zu a Pumpelrusen;
Da oallem, woas ma sich durte beguckt,
Do sieht ma, wu Fleiß oder Faulheet naus
spuckt.

Ei Haynau — gieht ma a Fleescherweg naus —
Doas is ane Freede, durt stieht Haus oa Haus,
Do loofen de Stroaßen der kreuz und der quer,
Vum Frühjoahr bis Herbst is durt tuller
Verkehr;

Wenn doas su furtgieht, um nie zu verloofen,
do müssen se ihre Stroaßen noch toofen,
De Häuser numerieren und beizeiten
Uff a eegnes Adreßbuch sich vürbereiten;
Do krieg'n se ihre eegne Pul'zei,
A Roathaus mit aner Bürgermeest'rei
Uff Musike hal'n se o große Stücke,
Se hoan ihre eegne Poltzmusike,
Se feiern sugoar ihre eegnen Feste,
Do loaden se ei ihre Freunde und Gäste,
Woas hoalbwegs im Stadtel no Beene hoot,
Doas fliegt dann oll's aus ei de Schreberstoadt.
Übern Wosser gieht jitz doas Schrebern o lus,
Ich hoas ja gesoat, unser Haynau wir gruß!

Zum 88. Geb. am 20. 7. 82 Frau Emma WIEDERMANN, geb. Sukker, Uferstr. 29, in 5810 Witten 3-Herbede, Möllerstr. 6

Zum 82. Geb. am 26. 6. 82 Frau Elisabeth GRÄBER, in 6000 Frankfurt-Harheim, Maßbornstr. 17

Zum 82. Geb. am 15. 7. 82 Herrn Josef KRAUSE, Umspannwerk, Petersdorfer Str. 1, in 6500 Mainz-Hechtsheim, Am Rödelstück 39

Zum 81. Geb. am 4. 7. 82 Herrn Artur WUTTIG, Burglehn 3, in 4690 Herne, Hilberniastr. 46

Zum 81. Geb. am 25. 6. 82 Frau Erna WALTER (Milch-Walter, Ring), in 1000 Berlin 10, Guerickestr. 1 a

Zum 78. Geb. am 14. 7. 82 Herrn Martin WENIGER, Domplatz, in 3202 Bad Salzdetfurth, Breslauer Str. 13

Zum 72. Geb. am 18. 7. 82 Frau Luise STIFFEL, geb. Bachmann, Töpferstr. 2, in 6921 Zuzenhausen, Gartenstr. 5



Goldberg in Schlesien. Blick von Ziegenkrieg

Zum 71. Geb. am 25. 6. 82 Frau Elisabeth DRESCHER, Schützenstr. 4, in 5060 Bergisch-Gladbach 1, Jakob-Euler-Str. 34

Zum 70. Geb. am 20. 6. 82 Herrn Erich SCHLOSSER, Kleine Burgstr. 7, in 4630 Bochum 1, Virchowstr. 9

Zum 70. Geb. am 30. 6. 82 Herrn Helmut LOBERS, Parkstr. u. Lübenener Str., in 8943 Babenhausen, Hofbrühl

Zum 60. Geb. am 31. 5. 82 nachträglich Frau Dora KOLODZEY, geb. Rasper, in 2900 Oldenburg, Theodor-Franksen-Str. 75

BERICHTIGUNG:

Bei der Gratulation zum 79. Geb. am 25. 5. 82 von Frau Frida KINDLER, geb. Rasper, wurde in der Mai-Ausgabe eine falsche Adresse angegeben. Frau Kindler wohnt in 2932 Zetel 2, Astedede 11



Haynauer Heimatfest im Jahre 1938 mit einer Gruppe Gymnasiasten in historischen Uniformen. Hintere Reihe zu Pferd von links: ?, ?, Thiel, Baudisch?, ?, Klein?. Davor von links: Liebert, Schwabe, Muschner, Leihberg, Weber, Riedel, ?, Majunke, Franke?, ?. — Eingesandt von Ernst Holle, 2900 Oldenburg, Alexanderstr. 119



Zum 84. Geb. am 23. 6. 82 Frau Klara ANDERS, Ansiedlung 14, in 4100 Duisburg, Grabenstr. 55

Zum 83. Geb. am 24. 6. 82 Herrn Erich DIERSCHKE, Ring 59, in 2800 Bremen-Huchting, Mackenstedter Str. 13

Zum 78. Geb. am 10. 7. 82 Herrn Otto FEIGE, Hirschberger Str. 11, in DDR-1710 Luckenwalde, Grüner Weg 3

Zum 75. Geb. am 17. 7. 82 Frau Gerlind DITTE (Pastorenwitwe), in DDR-6506 Ronneburg, Badergasse 6

Zum 75. Geb. am 30. 6. 82 Frau Margarete UNGER, geb. Röhricht, Ring 40, in 3180 Wolfsburg 1, Köhlerbergstr. 50

Zum 72. Geb. am 6. 7. 82 Herrn Walter TITZE, Auenstr. 12, in 8600 Bamberg, Greifenbergstr. 61

Zum 70. Geb. am 23. 6. 82 Herrn Walter TRIEBS, Hirschberger Str. 5, in 6571 Bundenbach, Hauptstr. 49

Zum 70. Geb. am 7. 7. 82 Herrn Josef HALLAS, Auenstr. 3, in 8360 Deggendorf, Am Stadtpark 14

Zum 50. Geb. am 21. 6. 82 Frau Johanna LICHTBLAU, Goldberger Str. 12, in DDR-1920 Pritzwalk, Bez. Potsdam, Bahnhofstr. 3 a

Unter der Überschrift „Schulausflug der Untersekunda 1934“ veröffentlichten wir auf Seite 70 der Mai-Ausgabe eine Aufnahme von Frau Jutta Graeve-Wölbling, Kirchenstr. 50, 2880 Brake.

Da der Einsenderin nur einige Namen bekannt sind, fragten wir nach den übrigen.

Eine Heimatfreundin konnte uns dazu alle Namen mitteilen. Es sind von links: Gudrun Hacke, Studienassessor George († 7. 12. 81), Hans Thomas († Oktober 1976), verdeckt Ilse Goretzky, Ruth Behmer, Anneliese Kirchner, Gretel Dix, Ernst Riedel (gefallen 1939), Klaus Graeve (†), Wolfgang Werner († 26. 4. 82), Karl-Heinz Liebsch (gefallen in Rußland).



Schönauer Schulbild. Die Namen in der Reihe von links nach rechts: 1. Gottwald, 2. Tschentscher, Erich, 3. ?, 4. Poguntge, Hubert, 5. Schneider, Paul, 6. Ludwig, Heinz, 7. ?, 8. ?, 9. Hoffmann, 10. Seidel, 11. Thiel, Wolfgang, 12. Tschentscher, Kurt, 13. ?, 14. Werner, Lotte, 15. Grothe, Marta, 16. Hädelt, Erna, 17. Beer, Else, 18. Dresler, Marta, 19. Pelkner, Christa, 20. ?, 21. Schöbel, Ida, 22. Müller, Marta, 23. Klitsch, Klara, 24. Kuntscher, Ruth, 25. Müller, Erna, 26. Finster, Trude, 27. Hoffmann, 28. Förster, Lotte, 29. Thiel, Hilde, 30. Apitz, Johanna, 31. Stumpe, Marta, 32. ?, 33. Rothe, Frida, 34. Heinze, Hedel, 35. ?, 36. Elsner, Hilde, 37. Gassner, Walter, 38. Beer, Heini, 39. Pohl, 40. ?, 41. Bartels, Martin, 42. Willenberg, Lene, 43. ?, 44. Sauer, Dora, 45. Alt, Frieda, 46. Bachmann, Lenchen, 47. ?, 48. Triebs, Walter, 49. ?, 50. Hahm, Constantin, 51. Hoffmann, 52. Jentsch, 53. ?, 54. ?, 55. Raupach. — Eingesandt von Herrn Paul Schneider-Mittelstr. 12, DDR-7903 Elster/Elbe.

Die Weissagungen des blinden Jünglings

Visionen von erschreckender Aktualität

Die Prophezeiungen des blinden Jünglings von Prag, der der Überlieferung nach zur Zeit Karls IV. gelebt hat, wurden immer wieder im Verlaufe der zurückliegenden Jahrhunderte in Flugschriften verbreitet und zu deuten versucht. Aber ihr Sinn mußte im Dunkel bleiben, da die Geschichte des blinden Hirten die Vorstellungskraft der Menschen früherer Zeiten überstieg. Erst die Ereignisse unseres Jahrhunderts im Herzraum Europas ließen erkennen, daß sich die Visionen dieses Volkspredikers ausschließlich auf das 20. Jahrhundert konzentrieren und sich inzwischen zum Großteil bereits schrecklich erfüllt haben: Punkt für Punkt in der genauen Reihenfolge, angefangen vom Thronfolgermord in Sarajewo, Ausbruch des 1. Weltkrieges, Untergang der europäischen Dynastien, 2. Weltkrieg, »Deutschland ein großer Trümmerhaufen« bis hin zur Vertreibung der Deutschen. Die weiteren Visionen lassen den Leser erschauern.

Max Erbstein unternimmt es in seiner soeben vom Aufstieg-Verlag neu herausgegebenen Schrift, die Weissagungen des blinden Jünglings aus der Sicht und dem Erkenntnisstand unserer Zeit auszulegen und zu deuten und vergleicht sie mit den Prophezeiungen des Mühlhais oder Stromberger. Man wird dieses Buch nicht ohne Sorge um die nächste Zukunft lesen.

Max Erbstein: Der blinde Jüngling. Eine böhmische Weissagung aus dem 14. Jahrhundert im Spiegel der geschichtlichen Ereignisse. 95 Seiten, EfaIn DM 10,80 (Aufstieg-Verlag München). S. auch unser Bücherangebot.



Anläßlich des 100. Todestages von Königin Luise am 19. 7. 1910 fand eine Theater-Aufführung mit Schönauer Volksschülern statt. 1. Reihe: Gertrud Strauß, Emma Zedler, Sa-debeck, Fritz Heiber, Kurt Gran, Spielmann, ? aus Reichwaldau. 2. Reihe: Kurt Raupach, Frieda Geisler, Lena Beer, Emilie Geisler, „Königin Luise“ Gertrud Maiwald, Emmi Dö-ring, Frieda Thiel, Helene Söhnel. 3. Reihe: Elis. Exner, Herbert Mehwald, Artur Räd-el, Otto Seifert, Marta Gran, Elis. Untzner, Otto Janke, Martin Janke. — Eingesandt von Frau Elisabeth Wilhelm, geb. Janke, in 3070 Nienburg, Drosselhof 11

ALT-SCHÖNAU

Zum 87. Geb. am 7. 7. 82 Frau Frieda BLÜMEL, geb. Köbe, in 4800 Bielefeld, Königsbrücke 35
 Zum 82. Geb. am 12. 7. 82 Herrn Walter STURNY, in 3062 Bückeburg, Kurzer Weg 6
 Zum 77. Geb. am 25. 6. 82 Herrn Oskar BLÜMEL, in 4813 Bethel bei Bielefeld, Quellenhof
 Zum 76. Geb. am 17. 7. 82 Herrn Otto WALTER, in 3360 Dederode/Harz, Nr. 6
 Zum 74. Geb. am 28. 6. 82 Frau Minna RASCHKE, geb. Görlitz, in 4800 Bielefeld 1, Hagenkamp 163
 Zum 73. Geb. am 7. 7. 82 Frau Frieda SEIDEL, geb. Neumann, in 4800 Bielefeld 1, Große Kurfürstenstr. 14
 Zum 60. Geb. am 19. 7. 82 Frau Frieda BOHLMANN, geb. Schenck, in 2838 Sulingen, Hohe Str. 15
 Zum 55. Geb. am 7. 7. 82 Frau Johanna EGGER, geb. Thäsler, in 8972 Billersdorf/Sont-hofen

Liebe Alt-Schönauer,
 da ich meine Heimatkartei erneuern möch-te, habe ich an einige Heimatfreunde einen Bogen zum Ausfüllen gesandt. Ich bitte, denselben unbedingt ausgefüllt an mich zu-rückzuschicken, damit meine Arbeit nicht umsonst war.

Mit Heimatgruß
Karl Drescher
 Schulstr. 9, 2175 Cadenberge

ADELSDORF

Zum 85. Geb. am 19. 6. 82 Frau Klara KAUL, in 1000 Berlin 44, Karl-Marx-Str. 205
 Zum 70. Geb. am 20. 6. 82 Frau Dorothea Gräfin von PFEIL, Dominium Nieder-Adels-dorf, in 8000 München 80, Neherstr. 7

ALZENAU

Zum 85. Geb. am 24. 6. 82 Herrn Artur ÜBERSCHÄR, Nr. 13, in DDR-8103 Ottendorf-Okrilla, Weinbergstr. 1
 Zum 80. Geb. am 22. 6. 82 Frau Elli SCHÜLER, geb. Zahn, in 3063 Obernkirchen, Kolpingstr. 3
 Zum 73. Geb. am 20. 6. 82 Frau Gertrud GIERSCHNER, in 3155 Edemissen 9, Horstweg 4

Zum 60. Geb. am 25. 6. 82 Herrn Günter GÖRLACH, in 1000 Berlin 51
 Zum 60. Geb. am 27. 6. 82 Frau Hildegard FRIEDE, geb. Lamprecht, in 6101 Reinheim, Bremelsberg 21
 Die Mitkonfirmanden wünschen Frau Friede alles Gute.

BIELAU

Zum 70. Geb. am 7. 7. 82 Frau Gertrud WENDE, geb. Walter, in 4054 Nettetal, Lobbe-rieh, Sassenfelder Kirchweg 82

BISCHDORF

Zum 96. Geb. am 26. 6. 82 Herrn Artur KLOSE, Nr. 66, in 6342 Haiger, Bismarckstr. 5
 Zum 81. Geb. am 16. 7. 82 Herrn Fritz FIEBIG, Nr. 107, in 3050 Wunstorf, Alter Markt 13
 Zum 76. Geb. am 25. 6. 82 Frau Frieda WEINER, geb. Spreckek, in 7958 Laupheim, Langestr. 50
 Zum 75. Geb. am 17. 7. 82 Frau Käte FIEBIG, geb. Schulze, verw., Nr. 107, in 2830 Osterbinde über Bassum, Wegesende 5
 Zum 75. Geb. am 4. 7. 82 Frau Elfriede WINTER, geb. Bürger, verw., in 5270 Gum-mersbach 1, Dünninghauser Str. 4
 Zum 71. Geb. am 29. 6. 82 Frau Emma TILGNER, geb. Görlitz, in 5270 Mühlenseßmar über Gummersbach, Wiesenstr. 1
 Zum 55. Geb. am 13. 7. 82 Herrn Erich SCHOLZ, in DDR-5300 Weimar, Friedr.-En-gels-Ring 150
 Zum 50. Geb. am 3. 7. 82 Herrn Günter FIEBIG, Nr. 52, in DDR-7400 Sporna 14 über Altenburg

DOBERSCHAU

Zum 70. Geb. am 7. 4. 82 nachträglich Frau Else FISCHER, geb. Münster, in 3339 Gevens-leben, Ohlendorfst. 9

FALKENHAIN

Zum 55. Geb. am 10. 7. 82 Herrn Kurt MATTERN, in 4800 Bielefeld 17, Auf der Horst 44

GIERSDORF

Zum 78. Geb. am 14. 7. 82 Herrn Artur HERRMANN, in DDR-Lippertsdorf

BERICHTIGUNG:

In der April-Ausgabe gratulierten wir Herrn Willi BORRMANN, 4760 Werl, Franziskaner-anger 1, zum 73. Geb. am 24. 4. 1982. Bei der Altersangabe ist uns ein Versehen unterlaufen. Herr Borrmann konnte am 24. 4. d. J. seinen 78. Geb. feiern.

GÖLLSCHAU

Zum 82. Geb. am 24. 6. 82 Frau Kläre LOHMEYER, Rittergut Nieder-Göllschau, in 5300 Bonn 1, Wohnstift Augustinum, Römerstr. 118, App. 2428

GRÖDITZBERG

Zum 80. Geb. am 29. 6. 82 Frau Emma WAGNER, geb. Göllner, in 4780 Lippstadt, Lange Str. 4 a

HARPERSDORF

Zum 78. Geb. am 22. 5. 82 nachträglich Frau Selma SCHRÖTER, geb. Scholz, in 3014 Laatz-en 4, Tordenskioldstr. 4 c
 Zum 75. Geb. am 3. 6. 82 nachträglich Frau Emma RUFFERT, geb. Geisler, in Erndtebrück, Kampenstr. 25
 Zum 75. Geb. am 16. 6. 82 Herrn Richard KOBSCHE, in 7000 Stuttgart 75, Bockelstr. 55
 Zum 73. Geb. am 30. 6. 82 Frau Edlgard NEUMANN, geb. Weinhold, in 2808 Syke, Steinkerstr.
 Zum 71. Geb. am 4. 6. 82 nachträglich Herrn Martin BLAUT, 8411 Fußenberg, Kürnerstr. 17
 Zum 70. Geb. am 19. 5. 82 nachträglich Frau Meta MERKEL, in 6348 Herborn, Seniorenheim, Walksmühlweg 9
 Zum 50. Geb. am 25. 5. 82 nachträglich Frau Käthe HEMESATH, geb. Hoffmann, in 2849 Bakum, Goldbergstr.
 Zum 50. Geb. am 26. 6. 82 Frau Helga RABE, in 5927 Erndtebrück, Hachenberger Str.

Dem Ehepaar Nierlich zur Goldenen Hochzeit

Am 14. Juli 1982 feiern Herr Pastor Gerhart Nierlich und Frau Alice Nierlich das Fest der Goldenen Hochzeit in Absberg bei Gunzenhausen. Alle ehemaligen Harpersdorfer übermitteln dazu auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche.

An diesem Ehrentage werden die Gedan-ken des Jubelpaares in besonderer Weise zurückwandern bis in die Zeit des Wirkens in der schlesischen Heimat. Im Jahre 1931 kam Herr Nierlich nach Harpersdorf und übernahm die dortige Pfarrstelle, die er bis zur Vertreibung der Deutschen aus Schle-sien 1946 verwaltete. Bald nach der Ver-mählung mußte sich das junge Paar den Herausforderungen der neuen nationalso-zialistischen Machthaber stellen. Wer die Zeit des unseligen Dritten Reiches miterlebt hat in Harpersdorf, der wird sich erinnern können, wie tapfer und unerschütterlich sich Pastor Nierlich gegen das Unheil des Nationalsozialismus wandte. In dem Kir-chenkampf jener Tage bewahrte er, tat-künftig unterstützt von seiner Gattin, eine eindeutige, kompromißlose Haltung. Ge-mäß seinem Glauben an ein unverfälschtes Christentum trotzte er dem Totalitätsan-spruch der braunen Ideologie. Er warb erfolgreich für die Bekennende Kirche, predigte unmißverständlich das Wort Gottes, widersetzte sich den Anmaßungen und Bos-heiten der Parteifunktionäre und ließ sich auch durch Bespitzelung, Verhaftung, Ver-hör und Bestrafung in seiner Überzeugung nicht beirren.

Eine solche vorbildliche Haltung in schwerer Zeit bewies Pastor Nierlich auch nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches. Im Oktober 1945 fand er den Weg aus dem Westen zurück zu seiner von Russen und Polen bedrängten Gemeinde. Schmach und Spott, Elend und Mangel ertrug er so-

lange, bis auch ihn der Ausweisungsbefehl 1946 zum Verlassen Schlesiens zwang. Das Gotteshaus in Harpersdorf, „seine“ Kirche, schon in den letzten Monaten des Krieges stark beschädigt, mußte nun gänzlich dem Verfall preisgegeben werden.

Seither leben Nierlichs in Bayern, verhältnismäßig weit entfernt von ehemaligen Harpersdorfern, jedoch stets sich verbunden fühlend mit den alten Freunden und Bekannten aus der schlesischen Heimat; stets ist ihr Haus geöffnet für Besucher aus Harpersdorf.

Möge dem Ehepaar Nierlich nach den vielen Jahren seelsorgerischen Wirkens weiterhin im Ruhestand gute Gesundheit und viel Freude beschieden sein.

Für alle Harpersdorfer

gez. *Dr. Wolfgang Knörrlich*
Waldröhl

Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten am 30. 5. 82 Herr Hans SCHMIDT und Frau Irma, geb. Renner, in 5912 Hilchenbach, Schützenstr. Herzlichen Glückwunsch nachträglich und weiterhin alles Gute.

HERMANSWALDAU

Zum 76. Geb. am 13. 7. 82 Frau Gertrud TSCHENTSCHER, geb. Foerster, auch Modeldorf, in 3112 Ebtorf, Fünfdiemenland 7

HERMSDORF/KATZBACH

Zum 83. Geb. am 23. 6. 82 Frau Selma HEILMANN, geb. Ullrich, in 5900 Siegen 21, Brachhain 21

Zum 73. Geb. am 20. 6. 82 Frau Minna SEIDEL, geb. Pfaff, in 6901 Schönau bei Heidelberg, Hohe Gasse 18

Zum 70. Geb. am 30. 6. 82 Frau Frieda HILSE, in 5064 Rösrath, Winsenweg 65

Liebe Hermsdorfer!

Im Freizeitheim Hannover-Vahrenwald trafen sich wieder die Hermsdorfer. Über 100 Teilnehmer waren dem Ruf zu einem erneuten Begegnen gefolgt. Daß auch immer wieder hier im Westen geborene Kinder unserer Heimatfreunde und zum großen Teil auch die nicht in Hermsdorf geborenen Ehegatten an unseren Treffen teilnehmen, ist mir eine besondere Freude, und dafür möchte ich herzlich danken.

Es gab dieses Mal viele Erstbegegnungen mit Heimatfreunden, die zu den vorangegangenen heimatlichen Treffen nicht hatten kommen können.

Dr. Joachim Nixdorf, der mit der Enkelin Hanna des Kantors Robert Grundmann verheiratet ist, zeigte uns seine schöne Diastere, die während unserer Heimatfahrt im Jahre 1980 entstanden war. Das war für alle eine große Freude. Wir werden wieder nach Schlesien fahren! In diesem Jahr wollte ich es aber noch nicht wagen.

Wir wollen uns nun im Jahre 1984 wieder treffen und es wurde angeregt, daß diese Begegnung dann vielleicht einmal im „Haus Schlesien“ bei Königswinter stattfinden könnte. Wir würden dadurch den etwas südlicher wohnenden Heimatfreunden die Anreise erleichtern. Ich habe bereits Verbindung zu der Leitung des Hauses Schlesien aufgenommen und hoffe, 1984 dort einen geeigneten Raum für unser Treffen zu bekommen. Dieses Haus ist noch im Ausbau. Wir würden damit ein für die Schlesier geschaffenes „Stück Heimat“ kennenlernen. Zu gegebener Zeit wird alles Nähere darüber im Heimatblatt bekanntgegeben.

Ruth Hankowiak

HOCKENAU

Zum 85. Geb. am 23. 6. 82 Frau Emma HOFFMANN, in DDR-8601 Weißenberg, Promenade 6

Zum 83. Geb. am 1. 7. 82 Herrn Erwin MÜLLER, in 4703 Bönen/Westf., Rosenstr.

Zum 80. Geb. am 14. 7. 82 Frau Florentine HEINRICH, geb. Honig, in 2849 Visbek, Kampstr. 8

Zum 73. Geb. am 7. 8. 82 Frau Käthe SCHOLZ, in DDR-1801 Päwesin über Brandenburg/Havel

Zum 70. Geb. am 12. 7. 82 Frau Lotte KALLINICH, geb. Mattausch, in 4330 Mühlheim, Duisburger Str. 277

HOHENLIEBENTHAL

Zum 90. Geb. am 1. 7. 82 Herrn Richard BAUMANN, in 4433 Borghorst/Westf., Liethweg 11

Zum 83. Geb. am 30. 6. 82 Frau Selma BINNER, geb. Merkel, in 4800 Bielefeld 1, Lübberbrede 3

Zum 83. Geb. am 2. 7. 82 Herrn Richard RÜFFER, in 3422 Bad Lauterberg 5, Barbiser Str. 135

Zum 78. Geb. am 22. 6. 82 Frau Martha WILDNER, in DDR-7033 Leipzig, Cranachstr. 2

Zum 78. Geb. am 27. 6. 82 Frau Gerda STAHLBUSCH, geb. Dell, in 3057 Neustadt 2, Gneisenauweg 3

Zum 74. Geb. am 2. 7. 82 Herrn Fritz REICH, in 4800 Bielefeld 1, Stapelbrede 19

Zum 73. Geb. am 4. 7. 82 Frau Emma SCHWARZER, geb. Frömmberg, in 3422 Bad Lauterberg 1, Amselweg 7

Zum 60. Geb. am 5. 7. 82 Frau Anneliese GEISLER, geb. Pätzold, in 3422 Bad Lauterberg 1, An der Osterwiese 19

HUNDORF

Zum 83. Geb. am 15. 7. 82 Frau Emilie LIEBIG, geb. Spehr, in 5000 Köln 90, Kitschburger Str. 74

Zum 60. Geb. am 22. 6. 82 Herrn Alfred LANGER, in 4800 Bielefeld 1, Wilbrandstr. 23

JOHANNISTHAL

Zum 72. Geb. am 6. 7. 82 Frau Klara BRUCHMANN, geb. Geißler, in 4530 Ibbenbüren-Dickenberg, Himbeerweg 18

KAISERSWALDAU

Zum 74. Geb. am 13. 7. 82 Frau Frieda KRAUSE, geb. Stammnitz, in DDR-8900 Görlitz, Rauschwaldstr. 51

Zum 71. Geb. am 23. 5. 82 nachträglich Frau Meta EXNER, geb. Stephan, in 4322 Sprockhövel, Fänkenstr. 6

Zum 65. Geb. am 24. 6. 82 Herrn Walter REIMANN, in 4000 Düsseldorf, Roßstr. 18

KAUFFUNG

Zum 88. Geb. am 4. 7. 82 Herrn Arno NOACK, Hauptstr. 87, in DDR-8250 Meißen, Dieraer Weg 29

Zum 87. Geb. am 9. 7. 82 Frau Meta RITTER, geb. Ernst, Hauptstr. 179, in 4407 Emsdetten/Westf., Wibelstr. 8

Zum 85. Geb. am 15. 7. 82 Herrn Paul LUDWIG, Hauptstr. 90, in 5800 Hagen 1, Bolohstr. 84 a

Zum 84. Geb. am 29. 6. 82 Frau Anna PÄTZOLD, geb. Kirchner, Hauptstr. 150, in 4401 Nordwalde Krs. Burgsteinfurt, Barkhof 28

Zum 83. Geb. am 15. 7. 82 Herrn Fritz SOBANJA, Bahnwirtschaft Ober-Kauffung, in 5982 Neuenrade, Feldstr. 30

Zum 82. Geb. am 3. 7. 82 Frau Frieda SCHMIDT, geb. Söllner, Hauptstr. 155, in 6802 Ladenburg, Scheffelstr. 16

Zum 80. Geb. am 24. 6. 82 Herrn Artur SCHMIDT, Hauptstr. 60, in 8411 Teublitz

Zum 80. Geb. am 2. 7. 82 Herrn Paul JÄCKEL, Hauptstr. 163, in 8520 Erlangen, Am Anger 16

Zum 80. Geb. am 20. 7. 82 Frau Helene HÄRTEL, geb. Klose, An den Brücken 15, in 5900 Siegen 21, Schießbergstr. 60

Zum 79. Geb. am 21. 6. 82 Herrn Heinrich PILGER, Randsiedlung 2, in 5600 Wuppertal, Weststr. 87

Zum 79. Geb. am 24. 6. 82 Frau Hedwig STANISLAUS, geb. Rother, Hauptstr. 7, in DDR-8122 Radebeul I, Thalheimstr. 13

Zum 79. Geb. am 15. 7. 82 Herrn Alfred WIEMER, Hauptstr. 173, in Falkenberg/Elster, Fichtestr. 7

Zum 78. Geb. am 21. 6. 82 Frau Marta KUBUS, geb. Springer, Dreihäuser 4, in 8411 Teublitz, Angerstr. 17

Zum 77. Geb. am 14. 7. 82 Herrn Heinrich SCHRADER, Hauptstr. 74, in 8481 Schwarzenbach, Hohe Str. 157

Zum 77. Geb. am 14. 7. 82 Herrn Werner KOTTWITZ, Hauptstr. 53, in 3508 Melsungen, Melgershäuser Weg 11

Zum 77. Geb. am 19. 7. 82 Frau Käte PETER, geb. Linke, Hauptstr. 124, in 4628 Lünen/Westf., Moltkestr. 13 a

Zum 76. Geb. am 22. 6. 82 Frau Else KLUGE, geb. Kampel, Gemeindefeld 11, in 5900 Siegen 21, Känerbergstr. 68

Zum 76. Geb. am 23. 6. 82 Frau Selma PÄTZOLD, geb. Wagner, An den Brücken 15, in DDR-8023 Dresden 23, Moritzburger Str. 27

Zum 75. Geb. am 1. 7. 82 Herrn Hermann FRANZ, Am Kirchsteg 15, in 4540 Lengerich/Westf., Im Hook 14

Zum 72. Geb. am 1. 7. 82 Herrn Erich HEIDRICH, Tschirnhaus 7, in 7143 Vaihingen-Enz 3, Silcherstr. 28

Zum 72. Geb. am 11. 7. 82 Herrn Walter SEIFERT, Hauptstr. 154, in 4424 Stadtlohn, Sprakelstr. 9

Zum 72. Geb. am 19. 7. 82 Frau Gertrud LANGER geb. Bradler, Bruchhaus Silesia, in 8391 Lindau Krs. Passau

Zum 72. Geb. am 21. 6. 82 Frau Elisabeth WEIMANN geb. Spilut, Hauptstr. 117, in 8130 Starnberg, Gradstr. 1

Zum 71. Geb. am 19. 7. 82 Herrn Erhard KOBER, Hauptstr. 186, in 6229 Walluf, Rosenstr. 1

Zum 71. Geb. am 4. 7. 82 Frau Hilde WARMBRUNN, Hauptstr. 41, in 5910 Kreuztal, Stephanstr. 12

Zum 71. Geb. am 15. 7. 82 Frau Elfriede LAUFT geb. Menzel, Gemeindefeld, in 5000 Köln-Vogelsang, Bachstelzenweg 9

Zum 70. Geb. am 12. 7. 82 Frau Margot BINDER, Am Bahnhof Ober-Kauffung, in 4000 Düsseldorf, Hüttenstr. 71

Zum 70. Geb. am 11. 7. 82 Frau Gertrud CYSLOWSKI, geb. Handke, Hauptstr. 12, in 4600 Dortmund, Bayrische Str. 54

Zum 60. Geb. am 12. 7. 82 Frau Erna GÖRLICH, geb. Reimann, Dreihäuser 13, in 4800 Bielefeld, Am Vorwerk 27

Zum 60. Geb. am 15. 7. 82 Herrn Helmut WARMBRUNN, Hauptstr. 57, in 3221 Gode- nau ü. Alfeld/Leine, Neue Siedlung 15/7

Zum 60. Geb. am 10. 7. 82 Frau Lore GERLICH, geb. Schultz, Hauptstr. 194/196, in 8263 Burghausen, Barbarinostr. 3

Zum 55. Geb. am 17. 7. 82 Frau Ilse BÄSTLEIN, geb. Danner, An den Brücken 2, in DDR-5000 Erfurt, Milchinselstr. 2

Zum 55. Geb. am 23. 6. 82 Herrn Norbert LANFER (Ehemann von Marianne, geb. Stief), Hauptstr. 115, in 4780 Lippstadt, Borsigstr. 6

Zum 55. Geb. am 30. 6. 82 Herrn Kuno MÜLLER, Hauptstr. 15, in 4630 Bochum 4, Schürbankstr. 33

Zum 50. Geb. am 11. 7. 82 Frau Waltraud PELLIKAN, geb. Klinkert, Tschirnhaus 7, in 5970 Plettenberg, Ziegelstr. 40

Zum 50. Geb. am 17. 7. 82 Herrn Werner ULKE, Am Bahnhof Nieder-Kauffung 1, in 4630 Bochum, Breslauer Str. 21

Über dem Wolkenmeer von Kauffung

Ein trüber regnerischer Tag hatte sich im Kauffunger Tal eingestellt. Tief hingen die Wolken und ein feiner Nieselregen rieselte herab.

Was ich aber nicht wußte, war, daß über den tief liegenden Wolken ein klar blauer Himmel und eitel Sonnenschein herrschten, über was mich aber erst ein gerade vom Altenberg, unterhalb der Eisenkoppe kommender Mann belehrte. Zunächst begegnete ich dieser Behauptung mit etwas Skepsis, ließ mich aber doch von der sensationellen Nachricht überzeugen. Schnell wurde umgekehrt um mich zuhause mit meiner 10 x 15-Platte-Kamera zu bewaffnen um auf dem schnellsten Wege den 664 m hohen Kitzelberggipfel zu erreichen. Die Kalkwerk-Tschirnhaus AG betrieb zum Taltransport des Marmorgesteins aus den Steinbruchtagen am Kitzelberg neben zwei Seilbahnen auch eine große Bremsberganlage. Diese diente zwar nicht zur Personenbeförderung, wurde jedoch zeitweilig dazu benutzt. Mit diesem Aufzug fuhr ich bis zur Bergstation, von welcher es nicht mehr weit bis zum bewaldeten Gipfel war.

Noch immer befand ich mich im dichten Wolkengebräu und hatte schon Zweifel, ja wollte schon aufgeben, als ich unvermittelt

im hellen Sonnenlicht stand. Einige Schritte höher und ich war über den Wolken. Es war ein berauschender Anblick der sich mir darbot, ein Naturschauspiel seltener Art. Wie luftige Wattebäusche schoben sich die Wolkenmassen durch das Kauffunger Tal, stießen sich an den Berggipfeln und flossen an ihnen herum. Aus dem Nebelmeer ragte vor mir der Große Mühlberg mit dem etwas höheren Uhstein, während im Hintergrund die Eisenkoppe sichtbar war. Unten im Tal lag im Nebel eingehüllt der Bahnhof Ober-Kauffung, Schloß Stöckel-Kauffung sowie das Oberdorf. Die Wolkenmassen waren ständig in Bewegung und drängten das weite Katzachtal hinunter. Solche niedrig hängenden Wolken hatte man nicht erlebt. Von einer günstigen freien Stelle wurde dann noch schnell die fällige Aufnahme gemacht um anschließend wieder ins Tal abzustiegen. Es fiel schwer, sich von diesem einmaligen Anblick zu trennen.

Wohl hatte ich in späteren Jahren mehrmals Gelegenheit, in Düsenmaschinen zu fliegen, deren Flughöhe hoch über den Wolken lag, dennoch hat mich das herrliche Naturschauspiel in den heimatlichen Bergen fasziniert.

Georg Hein



Unter den Wolken liegt Ober-Kauffung, im Mittelpunkt der Mühlberg mit Uhstein und im Hintergrund die Eisenkoppe. Das Foto machte Herr Georg Hein vom Kitzelberg aus.

KLEINHELMSDORF

Zum 96. Geb. am 2. 7. 82 Frau Anna STENZEL geb. Dienst, in 4800 Bielefeld 1, Brückenstr. 39

Zum 80. Geb. am 21. 6. 82 Frau Klara KITTELMANN geb. Wittwer, in 2170 Hemmoor 1, Schlesienweg 6

Frau Kittelmann erfreut sich bester Gesundheit und hat auch ihren schlesischen Humor bis ins hohe Alter behalten.

Zum 76. Geb. am 25. 6. 82 Herrn Paul SIMON, in 4540 Lengerich/Westf., Rahe-Str. 84

Zum 60. Geb. am 18. 7. 82 Frau Erna ARNOLD, in 8601 Rattelsdorf (Ebing), Ruhsteinstr. 16

KONRADSWALDAU

Zum 89. Geb. am 15. 7. 82 Herrn Fritz FEIGE, in 4520 Melle 8, Suttorfer Str. 53

Zum 82. Geb. am 11. 7. 82 Frau Else WILLENBERG geb. Hainke, in DDR-7705 Lauta, Rudolf-Breitscheit-Str. 7

Zum 76. Geb. am 28. 6. 82 Herrn Erich PIEFEL, in 4446 Hörstel, Heckenrosenstr. 22

Zum 60. Geb. am 19. 7. 82 Frau Margarete GRÜNWALD, geb. Zobel, in 4800 Bielefeld 1, Flensburger Str. 50

Zum 55. Geb. am 5. 7. 82 Frau Irmgard BEER, in 4150 Krefeld, Hochlandweg 2 a

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 18. 7. 1982 Herr Hans SIMOLEIT und Frau Christel, geb. Hakbart, in 4800 Bielefeld 1, Nobelstr. 6 a.

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.

Zur Vermählung am 7. 5. 82 nachträglich Herrn Emil HANNEWÄHLER und Frau Anna, geb. Börner, in 4800 Bielefeld 1, In den Barkwiesen 46.

Wir gratulieren dem jungen Paar nachträglich recht herzlich und wünschen für den gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

KREIBAU

Zum 90. Geb. am 6. 7. 82 Frau Elisabeth GROSSEK, geb. Skorek, in 5000 Köln 21, Grabengasse 11-13

Zum 80. Geb. am 5. 6. 82 nachträglich Frau Ella WIESNER, geb. Anders, in 7239 Epfen-

dorf/Obernd./Neckar, „Haus Rübzahl“. Sie verlebte ihren Ehrentag im Schwarzwald mit ihren Kindern, Schwiegerkindern, Enkeln und Urenkeln.

Zum 60. Geb. am 27. 4. 82 nachträglich Frau Magdalena MILZ, in 5000 Köln 21, Grabengasse 11-13

Liebe Heimatfreunde aus Kreibau und Tammendorf,

ich möchte doch alle wieder ganz herzlich zu unserem Heimattreffen am 26. 9. 82 hier in Unna-Gartenvorstadt einladen.

Es beginnt um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst, der vom Gemeindepastor und unserem Pastor Schnabel gehalten wird.

Anschließend gehen wir zum gemütlichen Teil über. Für Essen und Trinken wird gesorgt.

Alle, die an unserem Treffen teilnehmen möchten, bitte ich herzlichst, sich rechtzeitig anzumelden, damit man ungefähr weiß, wieviele kommen. Für Übernachtungen kann auch gesorgt werden.

Dann bis auf bald, herzliche Grüße

Eure Ingeborg Haase

Kiefernweg 60, 4750 Unna-Süd

LUDWIGSDORF

Zum 80. Geb. am 19. 7. 82 Frau Klara SCHÖPS, geb. Winkler, in 4540 Lengerich, Stettiner Str. 38

Liebe Ludwigsdorfer,

für unsere Heimatgemeinschaft stelle ich ein Adressen-Verzeichnis zusammen. Wer daran interessiert ist, kann sich mit mir in Verbindung setzen.

Boote-Raschke

Waldstr. 54, 3354 Einbeck 1-Salzderhelden

MÄRZDORF

Zum 55. Geb. am 12. 6. 82 nachträglich Frau Liesbeth PHILIPP, geb. Schön, in 3202 Bad Salzdetfurth, Elsa-Brandström-Str. 23

Zum 55. Geb. am 2. 7. 82 Frau Gerda PUTZE, geb. Reimann, in 5980 Werdohl, Danziger Str. 13

MODELSDORF

Zum 70. Geb. am 11. 6. 82 nachträglich Frau Irene HÄRTEL, geb. Hanke, in 4100 Duisburg, Düsseldorf Str. 40

Wissenschaftliche Studententagung der Stiftung Kulturwerk Schlesien

Die Stiftung Kulturwerk Schlesien veranstaltet vom 26. bis 30. Juli 1982 in Kloster Benediktbeuern bei Bad Tölz die 24. Wissenschaftliche Studententagung zum Thema »Schlesien im Hochmittelalter«. Die Tagung versucht aufgrund neuerer Forschungsergebnisse ein Bild der Entwicklung Schlesiens von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis zum Anschluß an Böhmen (1335) zu zeichnen. Probleme der mittelalterlichen Besiedlung Schlesiens sowie die literarische und musikalische Szene stehen im Vordergrund. Eingeladen sind Studierende aller Fachrichtungen, Schüler der Abschlußklassen höherer Schulen und jüngere Akademiker, die bereits im Berufsleben stehen. Gegen eine Teilnahmegebühr von 50, — DM sind alle Teilnehmer Gäste der Stiftung Kulturwerk Schlesien.

Interessenten wenden sich bitte an die Stiftung Kulturwerk Schlesien, Postfach 32, 8700 Würzburg 11

NEUDORF AM GRÖDITZBERG

Zum 79. Geb. am 20. 7. 82 Frau Herta WIRTH geb. Günzel, in 3207 Harsum 1, Borsumerwald 8

Zum 77. Geb. am 3. 7. 82 Herrn Willy HONIG, in 4920 Lemgo 5, Hörstmar, Alte Schule 2

Zum 70. Geb. am 17. 7. 82 Frau Meta MÜNSTER, geb. Hielscher, in 4054 Nettetal 1, Lötisch 95 a

Zum 70. Geb. am 5. 7. 82 Herrn Martin BERGER, in 3208 Giesen OT Hasede, Dechant-Buel-Str. 9

NEUKIRCH/KATZBACH

Zum 80. Geb. am 16. 5. 82 nachträglich Frau Anna GÖTZ, verw. Weinhold, geb. Wehnert, auch Leisersdorf, in 4800 Bielefeld 1, Dompfaffweg 16 b



Frau Anna Götz mit ihrer Tochter Edith Weinhold

Zum 78. Geb. am 6. 7. 82 Frau Hedwig SCHENK geb. Walprecht, in 7980 Ravensburg, Gebhardt-Fugel-Weg 26

Zum 78. Geb. am 17. 7. 82 Herrn Friedrich ZOBEL, in 4800 Bielefeld 1, Meierfeld 47

Zum 70. Geb. am 3. 7. 82 Frau Helene WALTER, geb. Hielscher, in 4800 Bielefeld 1, Berta-v.-Suttner-Str. 3

Zum 60. Geb. am 28. 7. 82 Herrn Erich RENNEN, in 4800 Bielefeld 1, Im Siekerfelde 3 a

Zum 50. Geb. am 30. 5. 82 nachträglich Frau Edith WEINHOLD, in 4800 Bielefeld 1, Dompfaffweg 16 b

Zum 50. Geb. am 15. 6. 82 Frau Anne HORNIG, geb. Vinke, Ehefrau von Siegfried Hornig, in 4800 Bielefeld 18, Feuertornstr. 20

PETERSDORF

Zum 83. Geb. am 17. 6. 82 Frau Frieda JÜTTNER, in 2813 Hassel, Saarstr. 191

PILGRAMSDORF

Zum 87. Geb. am 12. 7. 82 Herrn Paul LANGE, in 5270 Gummersbach, Steinberg 22

Zum 86. Geb. am 4. 7. 82 Frau Martha TANNHÄUSER, in 8602 Pettstadt, Bahnhofstr. 23

Zum 80. Geb. am 21. 6. 82 Frau Frieda LANGE, in 5270 Gummersbach, Steinberg 22

Zum 80. Geb. am 23. 6. 82 Herrn Joachim LIEBICH, in 5226 Reichshof-Oberagger, Sonnenhang

Zum 72. Geb. am 19. 7. 82 Frau Minna KEIL, in 2830 Bassum, Katherinenstr. 9

POHLSDORF

Zum 86. Geb. am 10. 7. 82 Herrn Hermann HAMPEL, in 3284 Schieder-Schwalenberg 2, Wienkeweg 23

PROBSTHAIN

Zum 81. Geb. am 30. 6. 82 Frau Emma ARLT, in DDR-8303 Biergiesshübel, Ernst-Thälmann-Str., bei Tochter Gerda Kaul

Zum 79. Geb. Frau Maria WEIHRAUCH, in DDR-6055 Oberhof/Bahnhof/Thür.

Zum 78. Geb. am 7. 7. 82 Frau Frieda KLEMM geb. Gumbrich, in DDR-8400 Riesa/Elbe, Hohe Str. 5

Zum 75. Geb. am 28. 6. 82 Frau Ida BACHMANN, in 5910 Kreuztal 5, Friedrich-Ebert-Str. 16

Zum 75. Geb. am 30. 6. 82 Frau Emma TAMM, geb. Will, in 3415 Hattorf, Rothenstr. 5

Zum 75. Geb. am 16. 7. 82 Frau Kläre POLKE, geb. Wilde, in 2000 Hamburg-Wandsbek, Ahrensburger Str. 11

Zum 74. Geb. am 8. 6. 82 Frau Selma WENDE, geb. Borrmann, in 4540 Lengerich, Osterkamps Kamp

Zum 73. Geb. am 6. 7. 82 Herrn Helmut SCHINDLER, in 4817 Leopoldshöhe, Am Wellenholz 8

Zum 60. GBeb. am 6. 7. 82 Frau Erna HERTWIG, geb. Raupach, in 4402 Greven Reckenfeld, Taubenweg 20

Zum 60. Geb. am 7. 7. 82 Herrn Siegfried KRISCHKE, in 4501 Venne/Osnabrück

Zum 55. Geb. am 25. 6. 82 Frau Helene NIEMEIER, geb. Härtel, in 3071 Bühren 24/Nienburg

Zum 55. Geb. am 8. 7. 82 Frau Hildegard VORNBÄUMER, geb. Neumann, in 4542 Leeden, Am Ritterkamp 2

Zum 55. Geb. am 15. 7. 82 Herrn Helmut DEHMEL, in 5000 Köln/Flittard, Hauptstr. 26

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 5. 7. 82 Herr Bruno PÄTZOLD und Frau Hulda, geb. Hielscher, in 3415 Hattorf, Kirchstr. 6 b.

Wir gratulieren dem Jubelpaar recht herzlich und wünschen alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.

BERICHTIGUNG:

In der Mai-Ausgabe ist bei der Gratulation zum 60. Geb. am 29. 5. 82 Frau Erna BEIER, geb. Zölfel, ein Versehen unterlaufen. Es muß richtig lauten: Zum 60. Geb. Frau Erna ZÖLFEL, geb. Beier, in 8890 Aichach, Wendelsteinstr. 10 a

REICHWALDAU

Zum 88. Geb. am 23. 6. 82 Frau Erika v. UECHTRITZ UND STEINKIRCH, in 3000 Hannover, Adelheidstr. 22

Zum 83. Geb. am 27. 6. 82 Frau Frieda JUNG geb. Göhlich, in DDR-4401 Gröbern Kreis Gräfenheinen, Müllerstr. 20

Zum 74. Geb. am 2. 7. 82 Frau Hildegard RESSEL, in 6733 Hassloch, Fasanenweg 1

Zum 74. Geb. am 13. 7. 82 Frau Frieda MENZEL, in 3360 Osterode, Am Hühnerbusch 12

Zum 73. Geb. am 20. 7. 82 Frau Hedwig KITTNER, geb. Jung, in 3360 Osterode, Krebeker Landstr. 33 a

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am 11. 6. 82 Herr Paul MENZEL und Frau Frieda, in 3360 Osterode, Am Hühnerbusch 11.

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

REISICHT

Zum 84. Geb. am 18. 7. 82 Frau Anna SULITZE geb. Schwenzner, Nr. 151, in DDR-7707 Wittichenau, Heskenstr. 70

Zum 83. Geb. am 30. 6. 82 Frau Luise ROHLEDER geb. Friedrich, Nr. 67, in 8919 Unterschondorf, Seeberg 149

Zum 75. Geb. am 30. 6. 82 Frau Martha LINKE, Nr. 15, in 7713 Hüfingen über Donaueschingen, Lucian-Reich-Str. 4

Zum 65. Geb. am 20. 6. 82 Frau Betty GÜTTIG, geb. Brückner, Nr. 10, in 6000 Frankfurt-Rödelheim, Im Fuldchen 24

Zum 65. Geb. am 14. 7. 82 Frau Edith FREIDANK, geb. Kuhnke, Nr. 91, in 5205 St. Augustin 1, Fliederweg 39

RÖVERS DORF

Zum 83. Geb. am 23. 6. 82 Frau Maria FELGNER, geb. Simon, in 4150 Krefeld-Oppum, Herberstr. 17

Zum 80. Geb. am 25. 6. 82 Frau Selma BIEDER, geb. Meyer, in 3411 Wulften/Harz, Ostring 6

Zum 72. Geb. am 26. 6. 82 Herrn Richard BRUSKE, in 3057 Neustadt am Rübenberge 1, OT Schneeren, In den Kiefern 13

Zum 65. Geb. am 7. 7. 82 Frau Gertrud SEIDEL, geb. Roth, in 4407 Emsdetten, Stroetmannshügel 2

BERICHTIGUNG:

Bei der Gratulation von Herrn Alfred RÖNSCH, 4423 Gescher, Sandweg 1, ist uns in der Mai-Ausgabe ein Irrtum unterlaufen. Herr Rönsch wurde am 13. 6. 82 erst 74 Jahre alt.

ST. HEDWIGSDORF

Zum 101. Geb. am 26. 6. 82 Frau Ida WENDE geb. Preuß, in 4930 Detmold, Lemgoer Str. 70



101 Jahre alt wird am 26. 6. 1982 die in Straupitz geborene Heimatfreundin Ida Wende, geb. Preuß, in 4930 Detmold, Lemgoer Str. 70.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen der Jubilarin alles Gute.

SCHNEEBACH

Zum 87. Geb. am 17. 7. 82 Frau Gertrud HÜBNER, in 2902 Rastede, Carl-Rode-Str. 23

SCHÖNFELD

Zum 50. Geb. am 20. 6. 82 Frau Ingeborg GERLACH, geb. Reimann, in 3205 Bockenem 1, Am Bahnhof 5

TAMMENDORF

Zum 90. Geb. am 15. 7. 82 Herrn Gustav GÜNTHER, in 4950 Minden-Hahlen, Drögenstr. 33

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 88. Geb. am 25. 6. 82 Frau Selma RAUPACH geb. Streckenbach, Schloßhof, in 8756 Kahl a. M., Grubenstr. 5

Zum 84. Geb. am 16. 7. 82 Frau Emma WEIST geb. Kambach, Vordergasse, in DDR-4020 Halle/Saale, Torstr. 57

Zum 83. Geb. am 30. 6. 82 Frau Selma BINNER, Ratschin, in 4800 Bielefeld 1, Lipper Hellweg 120

Zum 79. Geb. am 29. 6. 82 Frau Klara STUMPE geb. Gräber, in DDR-6121 Harras/Thüringen

Zum 75. Geb. am 17. 7. 82 Herrn Paul SCHOLZ (Ehemann von Frau Klara geb. Schröter), in 7980 Ravensburg 1 - Schmalegg, Schenkstr. 44

Zum 74. Geb. am 27. 6. 82 Frau Emilie ROTHERMUND geb. Liebig, in 1000 Berlin-Spandau, Wustermarker Str. 49

Zum 72. Geb. am 16. 7. 82 Frau Toni WITTEW geb. Weinhold, in 4800 Bielefeld 11 (Sennestadt), Saalweg 13

Zum 71. Geb. am 14. 7. 82 Frau Ilse SCHEFFELD, geb. Glier, in 7730 Villingen/Schwenningen, Auf Rinelen 26
 Zum 70. Geb. am 22. 6. 82 Herrn Oskar GEISLER, in 5042 Erfstadt-Erp, Luxemburger Str. 66

WILHELMSDORF

Zum 75. Geb. am 25. 6. 82 Frau Anna MENZEL, in 5920 Bad Berleburg-Elsoff, Unterm Steimel 10a

Zum 75. Geb. am 6. 7. 82 Frau Frieda WALTER, in 5779 Remblinghausen, Kampstraße

WOITSDORF

Zum 75. Geb. am 11. 7. 82 Frau Hilda HÜBNER, in DDR-7541 Kahnsdorf 4 ü. Calau (NL)

WOLFSBORF

Zum 76. Geb. am 29. 6. 82 Frau Frieda MÜLLER, geb. Mehwald, in 4800 Bielefeld 17, Speckenheide 11

Zum 72. Geb. am 3. 7. 82 Frau Frieda WEISS, geb. Jäkel, in 4800 Bielefeld 1, Stapelbreite 37

Gesucht wird!

Nr. 29

Gesucht wird die neue Anschrift von Herrn Fritz Preuß aus Kaiserswaldau. Herr Preuß wohnte zuletzt in 8157 Dietramszell, Thankirchen 16. Nachricht erbeten an: Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten, Postfach 21, 3000 Hannover 68.

Wir sind umgezogen

GOLDBERG

DITTRICH, Lucie, 3204 Nordstemmen, Bergwinkelsweg 27

Dr. KLINGER, Bernhard, 8806 Neuendettelsau, Waldsteig 15

GRÄBNER, Gotthard, Seniorenwohnsitz „Carolinum“, 3522 Bad Karlshafen, Mündner Str. 9-13

SEIDEL, Richard, 8662 Helmbrechts, Münchbergstr. 25

KNOBLICH, Johanna, Alterswohnheim Stiemerling e. V., 3308 Königslutter, Schöppenstedter Str. 20

HAYNAU

BORNGRÄBER, Lisbeth, 5421 Osterspau, Neuweg 1

KRIGAR, Otto, 3131 Wustrow, Marschstr. 26

GÜNTHER, Hermann, 5620 Velbert, Am Steinmetz 15

SCHÖNAU

SCHARF, Erich, DDR-9262 Frankenbergl/Sachsen, Friedrich-Engels-Str. 40 a (in der März-Ausgabe wurde die Haus-Nr. nicht mit angeführt)

LIEBIG, Martin, auch Tiefhartmannsdorf, 5632 Wermelskirchen, Altenwohnheim, Berliner Str. 49, Wohnung 41

FURER, Fritz, auch Röversdorf, 3415 Hatdorf, Klusangerstr. 30

JÄKEL, Karl und Frau Helene, geb. Ander, DDR-9262 Frankenbergl i. Sa., Klara-Zetkin-Str. 5

GEISLER, Ella, 4050 Mönchengladbach, Vorster Str. 302

BÄRSDORF-TRACH

RICHTER, Martha, 5650 Solingen 1, Lerchenstr. 31, bei der in der März-Ausgabe angeführten neuen Anschrift handelte es sich um die Urlaubs-Adresse.

GRÖDITZBERG

TEUBER, Frieda, 4700 Hamm, Köhlerstr. 49

HARPERSDORF

PETSCHT, Margarete, 4517 Hilter 1, Osabrücker Str. 22 a

HERMSDORF/KATZBACH

ROESLER, Friedel, 4400 Münster, Werseesch 55

HOHENLIEBENTHAL

FRANKE, Martha, 2000 Hamburg 62, Walter-Schmedemann-Str. 64

KAUFFUNG

HORNIG, Frieda, geb. Geisler, 5226 Reichshof, Windfus, Hochwaldstr. 34 (in der März-Ausgabe teilten wir mit, daß Frau Hornig zu einem späteren Zeitpunkt schrieb, handelt es sich um eine Änderung des Straßennamens und der Hausnummer).

KAIRIES, Erna, 3253 Hess. Oldendorf 19, Rischkampweg 12

KONRADSDORF

RIEDEL, Klara, 4755 Holzwickede-Hengsen, Wahlstr. 16

KREIBAU

SCHOLZ, Gertrud, 5800 Hagen, Brüderstr. 3

MÄRZDORF

STRIETZEL, Frieda, 5880 Lüdenscheid, A.-Krankenhaus, Bonhoefferstr. 3-9

MODELSDORF

GIESCHE, Waltraud, auch Adelsdorf, 4054 Nettetel 1, Kopernikusstr. 18

NEUKIRCH/KATZBACH

WILL, Arthur und Frau Ida, geb. Zobel, 4800 Bielefeld 1, Schwindstr. 7

PILGRAMSDORF

FRANKE, Helene, 2832 Twistringen 2, Heiligenloh, Poststr. 4, bei Krowiorsch

WIEGRATZ, Kaethe, 3008 Garbsen 4, Osterwalder Str. 55

PHOLSDORF

STRECKENBACH, Magdalena, geb. Gärtner, 3223 Delligsen 1, OT Kaierde, Am Bach 7

PRAUSNITZ

MEIER, Alfred, 3201 Algermissen 2, Am Thie 8

KRESSE, Johanna, 3100 Celle, Möhrenweg 1

PROBSTHAIN

MENZEL, Erich, 4353 Oer-Erkenschwick, Magnolienweg 16

REICHSWALDAU

HEINRICH, Marthel, 3004 Isernhagen 2, Burgwedeler Str. 104

RÖVERSDORF

BRUSKE, Richard, 3057 Neustadt a. Rbg. 1, OT Schneeren, In den Kiefern 13

SCHÖNFELD

GERLACH, Ingeborg, geb. Reimann, 3205 Bockenem 1, Am Bahnhof 5

TIEFHARTMANNSDORF

DITTMANN, Frieda, 6390 Usingen 1, Altkönigstr. 43

RAUPACH, Selma, geb. Kamper, 4800 Bielefeld 15, Heidsiekerheide 36

WILHELMSDORF

MERKEL, Frieda, 5910 Kreuztal, Mühlbergstr. 29

SCHÖNAU

STOCK, Gustav (Ehemann von Charlotte Stock, geb. Hauk), 4902 Bad Salzuflen 1, Eichendorffstr. 16, am 30. 4. 82, 70 Jahre

ALZENAU

BITTERMANN, Robert, 3394 Langelsheim 1, Aug.-Grotehenne-Str. 36, am 13. März 82, 76 Jahre

SCHRÖTER, Richard, DDR-3551 Wahrenberg/Altmark, am 24. 12. 81, 70 Jahre

BIELAU

NÜSSLER, Otto, Kalifornien, am 11. 3. 82, 80 Jahre

HARPERSDORF

WEISE, Martin, 2849 Bakum, im Mai 1982, 69 Jahre

HERMSDORF/KATZBACH

RENNER, Agnes, geb. Kleintert, 8090 Wasserburg/Inn, Tränkgasse 10, am 6. 5. 82, 77 Jahre

HOCKENAU

ARNOLD, Berta, geb. Gläser, 2849 Visbek, Döllerdamm, am 11. 5. 82, 79 Jahre

KAISERSWALDAU

GÖRLACH, Anna, geb. Exner, 6232 Bad Soden, Schwalbacher Str. 89, am 14. 5. 82, 72 Jahre

KAUFFUNG

STRATE, Dora, 4936 Augustdorf, Dorotheenstr. 16, am 6. 5. 82, 53 Jahre

MÄRZDORF

SCHEPS, Liesbeth, DDR-9273 Oberlungwitz, Leninstr. 48, im November 81, 75 Jahre

NEUKIRCH/KATZBACH

SCHRAMM, Walter, 4800 Bielefeld 1, Carl-Hoffmann-Str. 24, am 5. 5. 82, 60 Jahre

PHOLSDORF

STRECKENBACH, Karl-Heinz, 3223 Delligsen OT Kaierde, Am Bach 7, am 10. 5. 82, 72 Jahre

TIEFHARTMANNSDORF

GRÜNDEL, Hannchen, 4000 Düsseldorf 1, Herderstr. 42, im Februar 1982, 52 Jahre

WITTENDORF

BERGER, Wilhelm, 2841 Holdorf, Große Str. 36, am 15. 5. 82, 75 Jahre

WOITSDORF

GOTTSCHLING, Frieda, geb. Rose, 2722 Visselhövede, Zur Reith 18, am 13. 5. 82, 91 Jahre. Sie wohnte bei ihrer Tochter Gerda Dill.

KUHNT, Anna, geb. Wolf, 4300 Essen 1, Mühlheimer Str. 15, am 5. 4. 82, 80 Jahre.

Noch lieferbar!

„Tapfere Schlesier“

Mit der 102. schlesischen Division in Rußland

von Dr. Franz Meyers

Preis: DM 8,—

† Unsere Toten †

GOLDBERG

RAUPACH, Martha, geb. Ptaschewsky, 8493 Kötzing, Hagerstr. 18, am 19. 4. 82, 87 Jahre

TINTER, Gertrud, geb. Fatha, 4000 Düsseldorf 30, Münsterstr. 123, im Mai 1982, 75 Jahre

GARZKE, Elfriede, 8650 Kulmbach, Spitalgasse 1, am 26. 4. 82, 71 Jahre

HAYNAU

KAMBACH, Emma, geb. Nieke, DDR-9386 Leubsdorf (Sachs.), Hauptstr. 185, am 30. 4. 82, 77 Jahre

Schon jetzt vormerken:

**Deutschlandtreffen
der Schlesier 1983
vom 17. — 19. Juni
auf dem Messegelände
in Hannover**

Buchbestellung

„Mein schlesisches Lese- und Vortragsbuch“ v. Ernst Schenke	DM 19.80	„Lache mit Lommel“	DM 10.80
„Das Riesengebirge in 144 Bildern“	DM 26.80	„Große Deutsche aus Schlesien“ v. Dr. H. Hupka	DM 32.00
„Niederschlesien in 144 Bildern“	DM 26.80	„Die Flucht — Niederschlesien 1945“ v. Rolf O. Becker	DM 34.00
„Schlesien“ Bildband von Hans Niekrawitz	DM 38.00	„Der Kampf um Schlesien“ v. H. v. Ahlfen	DM 29.80
„Die Knoblauchschieme“ von Barbara Strehblow	DM 14.80	Große Schlesienkarte Maßstab 1:300000, Größe ca. 100X137 cm, 6-farbig	DM 13.00
„Matka mit den bloßen Füßen“ v. Erle Bach	DM 19.80	Kreiskarte Goldberg-Haynau (1:100000)	DM 6.00
„Höhen und Tiefen“ v. Hanna Reitsch	DM 29.80	„Das Turmgespenst von Goldberg“ v. Siegfried Guhl	DM 17.50
„Fliegen — mein Leben“ v. Hanna Reitsch	DM 28.00	Mein Ahnenpaß	DM 8.00
„Das Unzerstörbare in meinem Leben“ v. Hanna Reitsch	DM 14.80	Liebes altes Lesebuch	DM 30.00
„Licht fällt auf alle Straßen“ v. Hanns Kappler	DM 9.80	Stätten der Erinnerung von Grundmann	DM 36.00
„Das letzte Märchen“ v. P. Keller	DM 19.80	„Das Riesengebirge in der Malerei der Romantik“ von Grundmann	DM 36.00
„Bergkrach“ v. P. Keller	DM 4.80	„Kunstwanderungen im Riesengebirge“ von Grundmann	DM 36.00
„Das Märchen von den deutschen Flüssen“ von P. Keller	DM 3.00	„Typisch schlesisch“ v. Hajo Knebel	DM 26.80
„Das königliche Seminartheater“ v. P. Keller	DM 3.00	Kleine Bettelkür für helmattreue Schlesier	DM 9.90
4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750	DM 25.00	„Die Reise ins Schlesierland mit Wilhelm Menzel“	DM 32.00
Puzzle-Spiel „Heimat Schlesien“	DM 12.00	„Letzte Tage in Schlesien“ von Dr. H. Hupka	DM 38.00
Übersichtskarte Niederschlesien (Ortsnamen dt.-poln.)	DM 5.00	„Odersaga“ v. Ruth Storm	DM 24.00
„Wie's einst war bei uns dahom“ Erzählungen v. H. Scholz in Leinen — Sonderpreis	DM 13.70	„Schlesische Miniaturen“ v. Fedor Sommer	DM 6.80
„Bergauf und Bergab“ v. Marg. Hampf-Solm	DM 5.00	„Die Zillertaler“ v. Fedor Sommer	DM 9.80
„Sagen vom Rübezahl“ v. Johann d'Oensch	DM 3.00	„Neue Bolkenhainer Heimat-Blätter“ - Fedor-Sommer-Gedenkhft.	DM 4.00
Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Schlesien, Sudetenland 1944/1945	DM 29.80	„Schlesien in Farbe“ Bildband v. W. Schwarz	DM 49.00
„De Schläsing vu hüb'm und drüb'm“ von Gerhard Wilhelm	DM 3.80	„Schlesisch“ v. W. E. Peuckert	DM 15.00
„Himmel der Heiterkeit“ von Alfons Hayduk	DM 16.80	„Wull geschpeißam“ von Robert Sabel	DM 12.80
„Der frohe Wandersmann“ heitere Gedichte und Balladen	DM 1.—	„Quietschvergnügt“ von Hermann Bauch	DM 12.80
Schlesien-Lexikon	DM 35.00	„Huch de Schläsing“ von Hermann Bauch	DM 12.80
„Die schönsten Sagen aus Schlesien“	DM 12.80	„Schläsch ihs Trumpf“ v. Hermann Bauch	DM 12.80
„Der blinde Jüngling“	DM 10.80	Schles. Kochbuch	DM 28.00
		„Schlesien — Städte und Landschaften“ v. Dr. H. Hupka	DM 32.00

An den Verlag
SCHLESISCHE BERGWACHT
Postfach 21
3000 Hannover 68

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

(Bitte in Druckbuchstaben)

Gebirgskarte des Riesengebirges
4farbig
einschl. Verpackung u. Versand
DM 18,—

(Unterschrift)

Gemeinde Ev. Schlesier in Hamburg und Umgebung

Jahresbericht 1981

A. Gottesdienste

Außer den alle Vierteljahre gehaltenen Gottesdiensten in der Christophorus-Kirche in Altona fand am 20. Juni anlässlich des Ev. Kirchentages ein überaus gut besuchter Vertriebenengottesdienst in der St.-Johannis-Kirche in Altona statt, gehalten vom Vorsitzenden der Gemeinschaft Ev. Schlesier, Propst Eberhard Schwarz/Bad Segeberg. — Die Kollekten wurden zur Unterstützung von in Schlesien verbliebenen Deutschen und einer deutschen Gemeinde in Rußland erbeten.

B. Gemeindegemeinschaft

Die monatlich gehaltenen Gemeindegemeinschaften dienten der persönlichen Begegnung und der Festigung der Gemeinschaft unter den Schlesiern. Nach einer Andacht, meistens von Pastor Meißler gehalten, wurden folgende Themen behandelt:

Impressionen aus dem Lande des Himmelreiches. — Vom Schweineschlachten und anderen Dingen (mit Wellwurstessen). — Todaustreiben und Sommersingen. — Buschprediger, Zufluchts- und Grenzkirchen, Friedens- und Gnadenkirchen in Schlesien. — Das neunte Gebot im Blick auf die Hausbesitzer. — Ernst Schenke - Leben und Werk. — Die schlesische Sprache. — Das Riesengebirge in der Dichtung. — Erntedank! — Der schlesische Landrücken. — Weihnachten gestern und heute. — (Alle Pastor Feige)

Deutschland - deine Schlesier (Pastor Meißler).

Außerdem fand im Mai ein Busausflug mit einem Doppeldeckerbus zum Ukleisee in Ostholstein mit Andacht in der Ascheberger Kirche statt. (Pastor Feige)

Der Besuch aller Veranstaltungen war recht gut, obwohl viele der älteren Teilnehmer nicht mehr kommen können. Der gute Zusammenhalt zeigt sich auch in der Teilnahme an den leider häufiger werdenden Beerdigungen.

K. F.

Kein Irrtum

ist der Preis unserer
LESERREISE NACH
CALLELA DE LA COSTA
vom 9. — 30. September 1982

3 Wochen Vollpension mit Flug
ab und bis Frankfurt

DM 1068,— pro Person
im Doppelzimmer

ab und bis Düsseldorf

DM 1038,—

Wenn Sie noch mit nach Spanien
wollen, rufen Sie bitte umgehend
bei uns an. Wir bestätigen Ihre
Anmeldung sofort.

Ab Düsseldorf nur noch 4 Plätze frei.

Reisebüro Bittkau
Tel.: 0511/58 25 58

Das Grabmal des Grafen Promnitz in der Kirche zu Samitz

von Pastor Schloßbauer, Samitz



Kirche in Samitz

Photo-Atelier Viktoria, Haynau

Der Blick eines jeden Kirchenbesuchers fällt, wenn er sich zur Kanzel richtet, auf eine in edlen Formen gehaltene, in einer Kirche aber auffallende Gruppierung von Waffen mit kostbarer, wohlhaltener Vergoldung, gekrönt mit einem Helm mit Reiherbusch. Über dieser Trophäe hing einst eine Trauerfahne mit einer Inschrift und dem gut ausgeführten Brustbild des Grafen Erdmann von Promnitz. Die Fahne ist heute zerschissen, die Inschrift unter der Trophäe schwer zu entziffern, aber ein kunstvoll aus Sandstein gearbeiteter Sarkophag, der die Asche dieses letzten schlesischen Promnitz umschließt, erzählt ohne Worte vom tragischen Tode dieses Mannes. Er zeigt den Jüngling, wie ihn die Kugel traf; hingestreckt, den Degen noch in der Faust. Dazu besagt die Inschrift: „Er blieb 1704 am 10. August in dem harten Treffen unter Posen durch einen unglücklichen Schuß wiewohl auf der ersiegten Wahlstatt im 24. Jahre seines Alters.“

Das Schaugepränge seines Leichenzuges war außerordentlich. Unter anderem war

der Weg vom Schlosse Vorhaus zur Kirche (2 Kilometer) mit schwarzem Tuche belegt. Die Mutter zahlte für diese absichtliche Anmaßung fürstlicher Rechte dem Kaiser 30 000 Florin (60 00 M) Strafe.

Der erschütternde Eindruck des Erlöschens eines so alten Geschlechtes ließ wohl die Erzählung entstehen, Graf Promnitz sei durch eine silberne Kugel seiner eigenen Reiter auf Anstiften seiner Mutter gefallen. Sie wollte sein wildes Gemüt nicht zum Frevler an seinen eigenen Untertanen werden und ihn nicht den ewigen Frieden verlieren lassen.

Nach Aufzeichnungen P. Werners in der Samitzer Kirchenchronik.

Entnommen aus dem Buch „Der Heimat Bild“ von Hauptlehrer Siegfried Knörlich, das uns Herr Bruno Müller, früher Pilsgramsdorf, jetzt 6050 Offenbach/Main, Ahornstr. 47, freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Lieferbare Farbradierungen von Friedrich Iwan

Bildgröße ca. 16/20 cm
Blattgröße ca. 25/34 cm
(incl. Passepartout)

DM 40.—

- | | |
|------------------------------|------|
| 1. Petzer Ziegenseite | qu W |
| 2. Schneekoppe Südseite | qu W |
| 3. Schnee gruben | qu F |
| 4. Im Warmbrunner Tal | qu S |
| 5. Am Fuß der Koppe (Nords.) | qu H |
| 6. Wintersonne (Grenzbauden) | qu W |
| 7. Petzer Stufenseite | qu W |
| 8. In Kleinaupa | qu W |
| 9. Alte Isermühle | qu W |
| 10. Euledörfel | qu W |
| 11. An den Richterbauden | qu W |
| 12. Wolfshau mit Koppe | qu W |
| 13. Kleine Teichbaude | h W |
| 14. Glockenhaus in Groß-Aupa | h W |
| 15. Brunenbergbaude | qu W |
| 16. Schwedlersplan | qu W |
| 17. Kreuz am Weiherkopf | qu S |
| 18. Großer Teich mit Koppe | qu F |
| 19. Petzer m. Brunnenberg | qu F |

Bildgröße ca. 25/33 cm
Blattgröße ca. 40/50 cm

DM 50.—

- | | |
|---------------------------------|-----|
| 20. Hirschberg/Markt | h W |
| 21. Glockenhaus in Petzer | h W |
| 22. Gifhtütte | h W |
| 23. Ehrwald mit Zugspitze | h W |
| 24. Krokuswiese m. Sonnenspitze | h F |

Bildgröße ca. 25/33 cm
Blattgröße ca. 40/50 cm

DM 70.—

- | | |
|------------------------------------|------|
| 25. Im Vorland des Riesengeb. | qu F |
| 26. Grenzbauden mit Koppe | qu W |
| 27. Abendlicht im Blaugrund | qu W |
| 28. Giersdorfer Teiche | qu H |
| 29. Schnee gruben v. Leiterweg aus | qu W |
| 30. Steinebrücke bei Glatz | qu W |
| 31. Frühling vor der Koppe | qu F |
| 32. Sommer am Landeshuter Kamm | qu S |
| 33. Herbst in Hohenwaldau | qu H |
| 34. Allee im Winter/Landeshut | qu W |
| 35. Sommertag | qu S |
| 36. Schreibendorf/Landeshut | qu S |
| 37. Rothengrund | qu S |
| 38. Blick zum Nebelhorn | h F |

Bildgröße ca. 32/39 cm
Blattgröße ca. 49/62 cm

DM 80.—

- | | |
|----------------------------------|------|
| 39. Hütten am Hang/Richterbauden | qu W |
| 40. Klarer Dezembertag | qu W |

Bildgröße ca. 36/41 cm
Blattgröße ca. 49/62 cm

DM 85.—

- | | |
|------------------------------|------|
| 41. Hirschberg/Panoramablick | qu S |
|------------------------------|------|

Bildgröße ca. 40/49 cm
Blattgröße ca. 54/65 cm

DM 95.—

- | | |
|-------------------------------|------|
| 42. Agnetendorf m. Schnee gr. | qu W |
| 43. Blick in den Riesengrund | qu S |

Bildgröße ca. 37/49 cm
Blattgröße ca. 54/65 cm

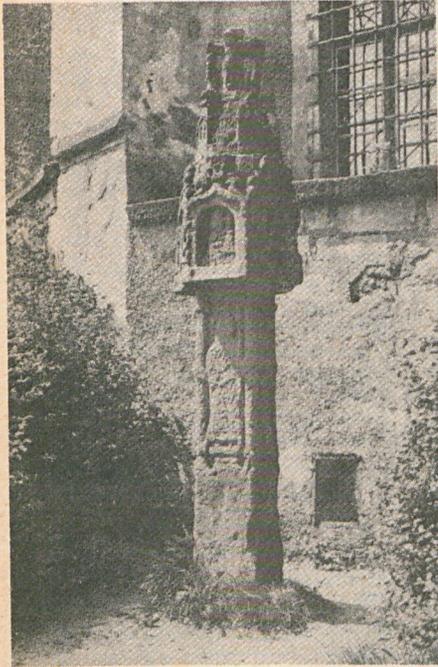
DM 100.—

- | | |
|---------------------------------|-----|
| 44. Kl. Teichbaude mit Hampelb. | h S |
|---------------------------------|-----|

qu = Querformat, h = Hochformat
F = Frühling, S = Sommer, H = Herbst,
W = Winter

Spätgotische Bildsäule a. d. Ostpromenade bei der katholischen Kirche

von Pastor prom. Guhl, Goldberg



Hussitensäule Phot. Menzel, Goldberg

Keine Pestsäule, keine Staupsäule, kein Wahrzeichen der Hussitenzeit, sondern ein Denkmal aus der Zeit um 1500 ist die genannte Bildsäule, wie ihre Ornamentformen erweisen.

Unterbau: Vierseitige Säule mit vier langen, runden Säulenstäben an den Kanten; zwischen ihnen vier Gestalten. Ein Bischof im Ornat mit Mitra (Bischofsmütze) und Hirtenstab, die Rechte vor der Brust segnend erhoben. Neben ihm auf beiden Seiten (nicht Engelsgestalten, sondern) zwei Mönche in langer, faltenreicher Kute mit der Einschnürung des Hüftenstrickes und über den Kopf gezogenen Kapuzen; sie umfassen beide mit beiden Händen die Säulenstäbe in deren Mitte. Die vierte Seite zeigt einen leicht niederknieenden, bärtigen Mann mit langem Haupthaar, die flach aneinander gelegten Hände zum Gebet erhoben, über dessen Kopf sich ein Spruchband in die Höhe zieht: „Hilf Got Maria berat“; vor ihm ein Schild mit Zeichen.

Oberbau: Breitere, wuchtige, sechseitige „Kapelle“ mit sechs vertieften Rundbogen-nischen, umrahmt von sechs nach oben spitz verlaufenden Ornamentbogen („Eselsrücken“), deren Spitzen von Kreuzblumen-Ornamenten gekrönt sind. In den Nischen erhabene Brustbilder; Katharina mit dem Rad, die gekrönte Maria mit Jesuskind, Barbara mit dem Turm, Dorothea mit dem Rosenkorb, dann eine kleinere ganze Gestalt eines Geißlers mit der Geißel in der Rechten und dem Rutenbesen in der Linken. Schließlich der Einsiedler Antonius mit Kreuzstab links und aufrecht stehendem Schweinchen rechts unten am Gewande. Nun folgt oben ein Zwischenaufbau.

Sechs schlanke Türme mit Spitzen und Fenstern, zwischen ihnen gänzlich verwaschene Ornamente. Das Ganze wird gekrönt von einem doppelseitigen Kreuze, auf dessen einer Seite Christus mit erhobenem Haupt geradeaus schauend, auf der anderen Seite das dorngekrönte Haupt nach der Seite im Tode geneigt, hängt. Unter dem Kreuzbalken zwei Figuren, eine unerkennbar, die andere im langen Gewand, auf den linken gebeugten Arm das Haupt in Trauer gestützt, sollen Maria und Johannes darstellen.

Das Ganze wahrscheinlich ein Grabmal oder ein Gedenkstein (Dank für Errettung aus Not); die knieende Gestalt soll entweder den dankbaren Stifter in seiner Not oder den Verstorbenen darstellen, auf dem Schilde entweder seine Hausmarke oder das Meisterzeichen des Bildhauers. — Die Säule steht am jetzigen Orte erst seit etwa 15 Jahren, vordem am Niedertor, noch früher in der Hausecke des Gasthofes „Zu den drei Mohren“; wo aber ihr erster, ursprünglicher Standort war, ist nicht bekannt.

Entnommen aus dem Buch „Der Heimat Bild“ von Hauptlehrer Siegfried Knörrlich, das uns Herr Bruno Müller, früher Pilsgramsdorf, jetzt 6050 Offenbach/Main, Ahornstr. 47, freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Schlesisches Wetter

von Wilhelm Vielhauer

Das aktuellste Gesprächsthema ist und bleibt das Wetter. Selbst, wenn man einander nichts mehr zu sagen weiß, übers Wetter sind allemal noch ein paar Sätze möglich. Wetter gibt es immer und überall, auch wenn man meint, heute wäre kein Wetter.

Auch im Schlesischen ist es ein unerschöpfliches Gesprächsthema. Und wieder offenbart die Mundart Reichtum und Ausdrucksmöglichkeiten, die der Hochsprache fehlen. So richtig zufrieden ist man doch selten mit dem Wetter. Entweder ist es zu »kaalt« oder zu »hees«. »Doas ies wieder a Waater hinte!« beklagt man sich beim Nachbarn. Aber der meint: »Besser su a Waater wie goar keens.« Doch seine Frau pinselt: »Do hätt' ich lieber goar keene Waater!«

Dabei gibt einem das Wetter die beste Möglichkeit zu kritisieren. Das darf auch jeder fleißig tun, der sich sonst nichts zu sagen traut, weil der Wettergott das Gebelle der kleinen Leute drunten nicht beachtet.

Nach schönen Herbsttagen kommt der erste Schnee meist zu früh. »De Städter honn de Kerms verpoßt,« d. h. sie hätten sie früher machen sollen. Man sah den Schnee gestern schon kommen, denn »de Sunne ging hinger a Toam« — sie wurde von einer im Westen heraufziehenden Wol-

kenwand wie von einem Damm verschlungen. »Is Waater schlät im«, »is gieht a bießer Wind«. Da ist es gut, »doab merr die Stube drinne honn«. Im Winter »friert ma gehierig oa de Pfuta« — »de Kälde beßt oa de Zinn (an die Zehen)«. »Es ies nisch Wormes bei dar Kälde«, pflegte meine Mutter zu sagen. Wer draußen sein muß, der »federt« sich bei der Arbeit, der bewegt sich schnell. Das Fliegen des Vogels und sein Federkleid leiten sich ja sprachlich von dem gleichen alten Wortstamm ab, mit dem die schnelle Bewegung angedeutet ist — bewahrt hier die Mundart nicht uraltes Sprachgut? »'s ies an' roasnige Kälde«, »'s ies an' Hundekälde«, »hinte joat ma kenn Hund verr de Tiere.« Das sind die Tage, »wus eim ganza Dorfe nes asu schien ies wie morgens eim Bette.«

Was läßt sich alles über den Schnee sagen! Erst ist es ein leichtes Geflocke. Daraus wird leicht ein »Steeberwaater« (es stöbert), dann schüttet es den Schnee aus dichten Wolkensäcken, und dann treibt der Wind den Schnee zusammen und legt lauter »Windswäba« quer über die Straßen. In der Nacht reißen die Wolken auf, es gibt »a Gefristek«. Morgens »honn merr de schinnste Schlietaboahne« und die Kinder »kinn wieder koascheln«. »Neuer Schnie bringt neue Kälde«, heißt es. Am schönsten ist es

doch, wenn nachts die ziehende Luft den Winternebel zu Rauhreif gemacht hat. Wir sagten: »Es reimt,« und den Reif nannten wir »Reim«, »de Beeme sein oagereimt«. Diese Bezeichnung findet sich auch in der Mundart der Oberpfälzer in Ostbayern.

Lange dauerte der Winter bei uns daheim. »Nooch zwee Tage — Ustern un Pflugsta — dann werd's besser«, sagten wir. Was im Winter der Schnee, ist im Sommer der Regen. Schönes Wetter wird selten gelobt. Jeder versteht ja auch etwas anderes darunter. Man nimmt es als selbstverständlich hin. In unseren Breiten ist es auch selten von langer Dauer. Statt sich darüber zu freuen, empfindet man selbst »schöne« Tage bald als lästig, und wieder fängt das Meckern an. »'s ies goar zu schien!« »Ma schwitzt wie verrickt!« »Ma schwitzt wie a Schwein!« »A bißla rann'n (regnen) mecht's schunt amool!« Der Wetterumschlag läßt auch selten auf sich warten. Der Kundige erkennt die Zeichen. Die »Lämmel« oder »Schäfelwolken« deuten auf ein heranziehendes Tief. Wenn »die Finke ruutsch«, d. h. wenn der Fink seinen Regenschuf erschallen läßt, ist der Regen nicht mehr weit. »De Sunne zieht Wosser«, das zeigt die hohe Luftfeuchtigkeit an. Am Abend zeigt sich ein »Waaterbaum« am Himmel, eine lange Wolkenbank von West

nach Ost. Die Föhnwolke im Hirschberger Tal. »Moatzagootl« genannt, war ein sicheres Anzeichen für einen tiefgreifenden Wetterumschlag. Man fühlte sich nicht wohl in seiner Haut. »Ma ies marode«, »'s ies asu moadig«, »'s ies mott«, stöhnte man bei schwüler Luft. Im Volksmund hieß es, daß ein Gewitter käme, wenn morgens der Wind in den Tau ging. »De Fliega sein wie närrsch«. »Es zieht sich woas zusomma«. Wenn das Gewitter noch zögert — »is muckert asu rimm.« Und da tönt auch schon der erste »Dunnrich«. Die Kinder sangen:

»Is fängt oa zu träppeln,
is kimmt a Moan mit Äppeln.
Is fängt oa zu ränn'n,
is kimmt a Moan mit Schwänn'n.
Is fängt oa zu gissa,
is kimmt a Moan mit Nissa.«

Für die Kraft und Stärke des Regens gab es eine Menge verschiedenster Bezeichnungen. Es träppelt, es nieselt, es monscht, es driekt uuf, es treetscht, es gißt wie mit Kon-

na oder wie aus Himmelsthronen, es laatschert, es zieht Blosa (dann soll es noch lange regnen), es plaatschert, es kimmt an' Plaue (ein Regenschauer), es seecht, es waatert, es graupelt, es schlußt, es kumma Schlussa (ein Hagelwetter). »Ma sitt de Hand verr a Auga nee«, wenn die Regenwand sehr dicht ist. Die Wolken waren ja auch »kohlschwarz«, »schworz wie de Nacht«, während sie vor dem Hagelwetter »kietzegroo« oder »schwiefelbloo« waren. »Es ies a Sauwaater«. Was hat die Sau mit dem Wetter zu tun?

Zum Schlusse noch ein paar Wetterregeln, die ich im Laufe der Jahre von Heimatfreunden hörte:

Im a neune, wenn de hucha Herrn uufstieh'n bringt derr Taag de Order, d. h. gegen neun Uhr zeigt sich gewöhnlich, wie der Tag wettermäßig wird.

Märzanaabel kumma im Johonne wieder (um den Johannistag im Juni kehren die Nebel des Märzmondes oft wieder).

Wenn an Quatember der Ostwind Frost bringt und das Wetter nicht binnen drei Tagen umschlägt, dann kommt ein spätes Frühjahr. — Dieser von einem Freistädter gehörte Spruch spricht von einem Lostag. Quatember bezeichnet katholische Fastentage, hier am Mittwoch, Freitag und Sonnabend nach dem ersten Fastensonntag, also etwa Anfang März.

Jörgetag (23. April) bringt a Vaspersaak; Michaelae (29. September) trät a wieder heem. Vom Jörgetag an konnten die Kinder in der Regel auch barfuß gehen. Besser war es allerdings, man wartete, bis »der Gift aus derr Aarde« war. Mit »der Gift« bezeichnete man die Wurmhäufchen nach dem ersten warmen Regen.

Septembertgewitter deuten auf viel Schnee um Weihnachten.

Wenn jemand niest, sagte man: De Schepse niesa, is kimmt ander Waater«. Unter Schöpsen verstand man die Schafhöcke.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater und Schwiegervater, Opa und Bruder

WILHELM BERGER

* 2. 2. 1907 † 15. 5. 1982

früher Wittgendorf

Er starb nach kurzer schwerer Krankheit.

In stiller Trauer

META BERGER geb. Wende
und Angehörige

2841 Holdorf, Große Straße 36

Die Beerdigung fand am 21. 5. 1982 auf dem Friedhof in Damme-Neuenwalde statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

ANNA KUHN

geb. Wolf

früher Woitsdorf

im Alter von 80 Jahren.

In stiller Trauer

WALTER KUHN
und Frau **CHRISTA** geb. Winkler
ARTHUR KUHN
und Frau **HELENE** geb. Janssen
HERBERT KUHN
und Frau **RUTH** geb. Birker
GÜNTER KUHN
und Frau **RENATE** geb. Gebner
Enkel, Urenkel
und Anverwandte

4300 Essen 1, Mülheimer Straße 15

Die Trauerfeier fand statt am Donnerstag, dem 8. 4. 1982, in der Kapelle des Nordfriedhofes, Essen-Altenessen, statt. Anschließend erfolgte die Beisetzung.

Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden verschied heute mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

WOLFGANG WERNER

früher Falkenhain/Schlesien

* 17. 11. 1919 † 22. 4. 1982

In stiller Trauer:

ALMA WERNER, Mutter
JOHANNA WERNER, Schwester
ANNELIESE STRUMPF
geb. Werner mit Familie
GERHARDT WERNER mit Familie

Forchheim, Bergstraße 34

Die Beerdigung war am Montag, dem 26. April 1982, um 13.45 Uhr in Forchheim, Neuer Friedhof.

Nach einem arbeits- und verantwortungsreichen Leben verstarb plötzlich und viel zu früh, fern seiner schlesischen Heimat, mein guter Lebenskamerad, der liebe Vater unserer Kinder, Groß- und Urgroßvater der Enkel und Urenkel, der staatl. gepr. Landwirt

KARL-HEINZ STRECKENBACH

* 17. 5. 1909 † 10. 5. 1982

früher Pohlisdorf/Haynau

Wir haben am 14. 5. 1982 in Delligsen für immer von ihm Abschied genommen und ihn zur ewigen Ruhe gebettet.

In tiefer Trauer für alle:

MAGDALENA STRECKENBACH
geb. Gärtner

3223 Delligsen OT Kaierde, Am Bach 7

Der Herr ist mein Hirte

Nach einem erfüllten Leben entschlief heute sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Tante

FRIEDA GOTTSCHLING

geb. Rose
früher Woitsdorf

im 92. Lebensjahr.

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen

RICHARD DILL
und Frau **GERDA** geb. Gottschling

Nindorf, Zur Reith 18,
den 13. Mai 1982

Die Trauerfeier fand am Dienstag, dem 18. Mai 1982, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle zu Visselhövede statt. Anschließend Beisetzung auf dem Friedhof in Nindorf.

Nach schwerer, in großer Geduld ertragener Krankheit verstarb meine liebe Frau, Mutter und Oma

GUDRUN TINTER

geb. Fatha
früher Goldberg,
Warmutsweg 13 a

im Alter von 75 Jahren.

FRITZ TINTER
VOLKER TINTER
EVA TINTER
CLAUDIA TINTER
ANJA TINTER

Düsseldorf, Münsterstraße 123

Für die vielen guten Wünsche zu meinem
60. GEBURTSTAG

sage ich allen meinen Heimatfreunden, Verwandten, Bekannten und Schulfreunden ein herzliches Dankeschön.

Harry Fischer
früher Kauffung-Katzbach

2190 Cushaven, Mittelstr. 30

Seinen 70. Geburtstag feiert am 20. Juni
in Bochum-Querenberg, Virchowstr. 9

Erich Schloßer

ältester Sohn des Schlossermeisters Heinrich Schloßer
aus Haynau, Kleine Burgstr. 7

Es gratulieren Dir ganz herzlich
Deine Frau Hildegard und
Deine Kinder Gudrun, Doris und Guntram
mit Schwiegerkindern und Enkeln

Das Büro der
GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN
ist montags bis freitags
von 8.00 bis 12.00 Uhr besetzt!

Zum 90. Geburtstag am 6. 7. 82

Frau Elisabeth Grossek

geb. Skorek

5000 Köln 21, Grabengasse 11-13

Es gratulieren sehr herzlich

die Kinder, Enkel
und Urenkel



Die Knoblauchschieme

von **Barbara Strehblow**
174 Seiten · DM 14,80

In diesem Buch ist der ganze Reichtum bewußt erlebter Heimat in Prosa und Versen eingefangen.

Mit besonderer Aufmerksamkeit sollte man die mundartlichen Geschichten betrachten. Barbara Strehblow gehört zu den Letzten, denen das heimische „Schlasisch“ und manch andere Landeseigentümlichkeit noch vollständig gegenwärtig ist. Sie gehat damit so unbefangen um, daß jenes verlorene Land in seinem eigentlichen Wesen noch einmal aufzuerstehen scheint. Wer es einmal liebte, in diesem Buch wird er es wiederfinden!

Das Buch „Die Knoblauchschieme“ ist zu beziehen durch ihre

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 21, 3000 Hannover 68, Telefon 05 11 / 58 62 42. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — **Erscheinungsweise:** Monatlich 1 x — am 15. — **Anzeigenschluß:** 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — **Einsendeschluß:** Für Geburtstage und Familiennachrichten **3 Wochen** vor Erscheinen. — **Bestellungen:** Direkt beim Verlag und bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — **Bezugspreis:** Jährlich DM 29,— (einschl Postzustellgebühr und 6,5 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. **Anzeigenpreise:** Für Geschäftsanzeigen Anzeigentarif Nr. 6. **Familienanzeigen:** Für die 1-spaltige 1-mm-Zeile DM 0,60 zuzügl. MWSt., ausgenommen **Werbemittler**, auf Anfrage. — **Konten:** Postscheckkonto: Hannover 499233-300 · Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. Druck: Druckerei Bittkau GmbH, 3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber die Meinung der Redaktion dar. — **Manuskript-einsendungen:** Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der Post gilt nicht automatisch als Abbestellung. **Abbestellungen:** Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.